

2 · 2017

Offizielles Mitteilungsblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt



## Neujahrsempfang der Heilberufler Sachsen-Anhalts



Seite 46:

**Wettbewerb um kooperative  
Versorgungsstrukturen**

## Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

		Telefonnummer/Fax
Vorsitzender des Vorstandes	B.John@kvs.de	0391 627-7403/-8403
stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Holger.Gruening@kvs.de	0391 627-7403/-8403
geschäftsführender Vorstand	Mathias.Tronnier@kvs.de	0391 627-7403/-8403
Vorsitzender der Vertreterversammlung	Andreas-Petri@web.de	0391 627-6403/-8403
Hauptgeschäftsführer	Martin.Wenger@kvs.de	0391 627-7403/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung, Personalverwaltung und -entwicklung	Heidrun.Gericke@kvs.de	0391 627-6405/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung	Gabriele.Wenzel@kvs.de	0391 627-6412/-8403
Referent Grundsatzangelegenheiten/Projekte	Matthias.Paul@kvs.de	0391 627-6406/-8403
Sekretariat	Carolin.Weiss@kvs.de Nadine.Elbe@kvs.de Gabriela.Andrzejewski@kvs.de	0391 627-6408/-8403 0391 627-6403/-8403 0391 627-7403/-8403
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Bernd.Franke@kvs.de	0391 627-6146/-878147
Informationstechnik		
Abteilungsleiter	Norman.Wenzel@kvs.de	0391 627-6321/-876321
Justitiar	Christian.Hens@kvs.de	0391 627-6461/-876462
Vertragsärztliche Versorgung		
stellv. Hauptabteilungsleiter	Tobias.Irmer@kvs.de	0391 627-6350/-8544
Abteilungsleiter Sicherstellung	Tobias.Irmer@kvs.de	0391 627-6350/-8544
Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses		
- Zulassungen	Iris.Obermeit@kvs.de	0391 627-6342/-8544
- Ermächtigungen, Nebenbetriebsstätten	Heike.Camphausen@kvs.de	0391 627-7344/-8459
Geschäftsstelle des Berufungsausschusses	Peter.Krueger@kvs.de Anja.Koelsch@kvs.de	0391 627-7335 0391 627-6334
Geschäftsstelle des Disziplinarausschusses	Peter.Krueger@kvs.de Anja.Koelsch@kvs.de	0391 627-7335 0391 627-6334
Geschäftsstelle des Landesausschusses	Jens.Becker@kvs.de	0391 627-6341/-8544
Bereitschafts- und Rettungsdienst		
Abteilungsleiter	Thomas.Steil@kvs.de	0391 627-6460/-8459
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung		
Gruppenleiter	Thomas.Fischer@kvs.de	0391 627-6452/-876543
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung		0391 627-8500
Niederlassungsberatung	Silva.Bräse@kvs.de	0391 627-6338/-8544
Qualitäts- und Verordnungsmanagement		
Abteilungsleiterin	Conny.Zimmermann@kvs.de	0391 627-6450/-8436
Aus- und Weiterbildungsmanagement		
Gruppenleiterin	Silke.Brumm@kvs.de	0391 627-7447
Abrechnung/Prüfung		
Hauptabteilungsleiterin	Brigitte.Zunke@kvs.de	0391 627-7108/-8108
Abteilungsleiterin Abrechnungsadministration		
stellv. Hauptabteilungsleiterin Abrechnung/Prüfung	Simone.Albrecht@kvs.de	0391 627-6207/-8108
Abrechnungsstelle Halle	Kathleen.Grasshoff@kvs.de	0345 299800-20/3881161
Abteilung Prüfung		
Abteilungsleiterin	Antje.Koepping@kvs.de	0391 627-6150/-8149
Vertragsabteilung		
Abteilungsleiterin	Lissi.Werner@kvs.de	0391 627-6250/-8249
Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm	Antje.Dressler@kvs.de Solveig.Hillesheim@kvs.de	0391 627-6234/-876348 0391 627-6235/-876348
Honorarabrechnung/Vertragsausführung		
Abteilungsleiter	Dietmar.Schymetzko@kvs.de	0391 627-6238/-8249
Buchhaltung/Verwaltung		
Abteilungsleiterin	Kathrin.Sondershausen@kvs.de	0391 627-6422/-8423
Formularstelle	Karin.Thrun@kvs.de Christine.Broese@kvs.de	0391 627-6031 0391 627-7031

## Ambulante Versorgung zukunftssicher gestalten



*Dr. Burkhard John,  
Vorsitzender des Vorstandes*

Sehr geehrte Kollegin,  
sehr geehrter Kollege,

die zukünftige Sicherstellung der Versorgung war zentraler Punkt des Neujahrempfangs der Heilberufler, mit dem wir uns an die Öffentlichkeit und die Politik gewendet haben.

Die Schwerpunkte setzten die Heilberufler unterschiedlich. Fokussierte sich die Ärztekammer auf den Erhalt bzw. die Regularien zum Aufbau des Krebs- und Herzsterblichkeitsregisters, setzten Kassenzahnärztliche und Kassenärztliche Vereinigung den Brennpunkt in der Versorgung der ländlichen Regionen. Einvernehmlich wollten alle Teilnehmer die universitäre Ausbildung von Ärzten im Land gestärkt sehen, da nur dadurch ärztlicher Nachwuchs erwartet werde könne. Lesen Sie dazu in dieser Ausgabe auch die Seiten 44-46.

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt hatte schon 2004 begonnen, Schritte gegen den von ihr erkannten kommenden Ärztemangel zu unternehmen. In der Kombination von Informationen und Förderungen haben wir uns frühzeitig dem Problem gewidmet. War damals unsere These des Ärztemangels noch umstritten und wählten die Krankenkassen hier nur eine Verhandlungsstrategie, während die Politik sich abwartend verhielt, so hat sich die Situation gewandelt.

Anfänglich waren unsere Maßnahmen vor über zehn Jahren vordringlich auf die Gewinnung von Ärzten, die mit abgeschlossener Weiterbildung als Fachärzte niederlassungsfähig waren, ausgerichtet. Öffentlichkeitswirksam haben wir so mit Niederlassungstagen ab dem Jahr 2005 für die ambulante Versorgung geworben. Diese Niederlassungstage sind im Laufe der Zeit durch Workshop-Reihen abgelöst worden.

Zunehmend haben wir unsere vielfältigen Maßnahmen auch auf den Bereich der Ausbildung an den Universitäten ausgeweitet. Hierzu zählen die Unterstützung bei der Einrichtung von Lehrstühlen für Allgemeinmedizin an den Universitäten des Landes, wie auch die finanzielle Förderung von Famulaturen in ambulanten Praxen. Um Medizinstudierenden schon frühzeitig im Land eine Perspektive in der ambulanten Versorgung aufzeigen zu können, wurden seit 2010 Stipendien vergeben und auch das Blockpraktikum Allgemeinmedizin unterstützt. An der Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KOSTA) bei der Ärztekammer sind wir beteiligt, ebenso wie an der 2015 vom Land Sachsen-Anhalt, vertreten durch das Ministerium für Soziales, Arbeit und Integration, ins Leben gerufenen „Allianz für Allgemeinmedizin“. In Bereichen, in denen die Versorgung nicht anders sichergestellt werden konnte, wurden auch Eigeneinrichtungen der KV mit angestellten Ärzten gegründet. Derzeit gibt es hiervon vier hausärztliche und vier fachärztliche Einrichtungen. Finanzielle Anreize in Form von Sicherstellungszuschlägen wurden seit 2006 in drohend unversorgten und unversorgten Bereichen gezahlt.

Da die fachärztliche Versorgung trotz zunehmender Arztdichten auch Nachwuchsprobleme zeigte, wenden wir die in der hausärztlichen Versorgung erprobten Maßnahmen auch hier an. Wurden zunächst nur einzelne Weiterbildungsstellen in der Augenheilkunde

und Dermatologie gefördert, ist jetzt ein deutlich breiteres Angebot gegeben. Die Stellenanzahl muss hier mit paritätischer Finanzierung durch die Krankenkassen weiter ausgebaut werden.

Eine zentrale Rolle spielt auch die Praxisbörs. Sie unterstützt die Zusammenführung von Praxisabgebern und -übernehmern. Die Artikelserie in den PRO-Ausgaben 4-6/2016 hat die Anzahl der Praxisangebote in der Praxisbörs etwas erhöht, bleibt aber hinter der am Lebensalter der Kollegen vermuteten Anzahl möglicher Abgabeinteressenten deutlich zurück. Dabei sind die Vermittlungsergebnisse der Praxisbörs mit 80 Prozent durchaus sehenswert, wenn dabei ein Vermittlungszeitraum von zwei bis vier Jahren vom Praxisgeber geplant wurde. Auch in dieser Ausgabe finden Sie wieder ein Anmeldeformular und die Praxisbörs im Internet unter [www.sachsen-anhalt-praxisboerse.de](http://www.sachsen-anhalt-praxisboerse.de).

Viele unserer Annahmen und Maßnahmen sind heute etabliert, nicht nur in Sachsen-Anhalt, auch in anderen Bundesländern haben sich diese Perspektiven ergeben. Unsere Anstrengungen, für das Medizinstudium eine Landarztsquote in Sachsen-Anhalt zu etablieren, waren bisher aus rechtlich nachvollziehbaren Gründen nicht erfolgreich. Allerdings rechnen wir mit dem von der Bundesregierung erwarteten Masterplan Medizinstudium 2020 dahingehend mit positiven Auswirkungen. Dies zeigt mir wieder, dass ein beharrliches Argumentieren und Ringen um Lösungen auch Erfolge zeigen kann.

Ihr  
  
Burkhard John

## Inhalt

### Editorial

Ambulante Versorgung zukunftssicher gestalten	41
---	----

Inhaltsverzeichnis/Impressum	42 - 43
------------------------------	---------

### Gesundheitspolitik

Neujahrsempfang der Heilberufler Gemeinsame Verantwortung für die Versorgung	44 - 45
---	---------

Gemeinsame Erklärung der Heilberufler Zukunftssichere Versorgung in Sachsen-Anhalt	45 - 46
---	---------

Aufruf zur Teilnahme am Wettbewerb: Förderung kooperativer Versorgungsstrukturen in ländlichen Regionen	46
---	----



### Für die Praxis

Praxisorganisation und -führung (38) Maßnahmen zur Vermeidung von Stürzen bzw. Sturzfolgen	47 - 48
---	---------

KBV-Broschüre „Überwachungen und Begehungen von Arztpraxen durch Behörden“ aktualisiert	48
--	----

### Praxis-IT

Neue Vereinbarung über digitale Vordrucke: Regelungen zum radiologischen Telekonsil und für die digitale Überweisung zum Labor	49
--	----

### Sachsen-Anhalt Aktuell

7. „Tag der Seltenen Erkrankungen“	50
------------------------------------	----

### Rundschreiben

Änderung der Satzung und der Disziplinarordnung	51
---	----

## Impressum

PRO – Offizielles Mitteilungsblatt der  
Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt  
Körperschaft des Öffentlichen Rechts  
26. Jahrgang  
ISSN: 1436 - 9818

**Herausgeber**  
Kassenärztliche Vereinigung  
Sachsen-Anhalt  
Doctor-Eisenbart-Ring 2  
39120 Magdeburg, Tel. 0391 627-6000  
Vi.S.P.: Dr. Burkhard John



**Redaktion**  
Janine Krausnick, jk (Redakteurin)  
Bernd Franke, bf (Redakteur)

**Anschrift der Redaktion**  
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt  
PF 1664; 39006 Magdeburg  
Tel. 0391 627-6146 / -6148  
Fax 0391 627-878147

**Internet:** [www.kvsd.de](http://www.kvsd.de)  
**E-Mail:** pro@kvsd.de

**Druck**  
Schlüter Print Pharma Packaging GmbH,  
39128 Schönebeck · Grundweg 77,  
Tel. 03928 4584-13

**Herstellung und Anzeigenverwaltung**  
PEGASUS Werbeagentur  
Bleckenburgstraße 11a  
39104 Magdeburg  
Tel. 0391 53604-10 / Fax 0391 53604-44  
E-Mail: [info@pega-sus.de](mailto:info@pega-sus.de)  
Internet: [www.pega-sus.de](http://www.pega-sus.de)

**Gerichtsstand**  
Magdeburg

**Vertrieb**  
Die Zeitschrift erscheint 12-mal im Jahr, jeweils um den 5. des Monats. Die Zeitschrift wird von allen Mitgliedern der Kassenärztlichen Vereinigung bezogen. Der Bezugspreis ist mit dem Verwaltungskostensatz abgegolten. Bezugsgebühr jährlich: 61,40 EUR; Einzelheft 7,20 EUR.

Bestellungen können schriftlich bei der Redaktion erfolgen.  
Kündigungsfrist: 4. Quartal des laufenden Jahres für das darauffolgende Jahr.

**Zuschriften bitte ausschließlich an die Redaktion.**  
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht immer mit den Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch der Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

**Wir drucken auf chlorfreiem Papier.**

Titel: Fotos KVSA  
Montage PEGASUS Werbeagentur GmbH

Seite 47: © Microstockfish - Fotolia.com

## Verordnungsmanagement

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII – aktuelle Beschlüsse (Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln)	52 - 58
Änderung der Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL) in Anlage IV: Therapiehinweis zu Alemtuzumab	58
Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage V (verordnungsfähige Medizinprodukte)	59
Hinweis zu den fiktiv zugelassenen Arzneimitteln	59
Neue KBV-Fortbildung: Ivermectin zur Behandlung der Rosazea	60
Genehmigungsverzicht für Heilmittelverordnungen außerhalb des Regelfalls	61 - 62

## Mitteilungen

Praxiseröffnungen	63 - 64
Ausschreibungen	65
Wir gratulieren	65 - 66

## Ermächtigungen

Beschlüsse des Zulassungsausschusses	67 - 68
--------------------------------------	---------

## Fortbildung

Termine Regional/Überregional	69
-------------------------------	----

## KV-Fortbildung

Fortbildungstabelle	70
Anmeldeformulare für Fortbildungsveranstaltungen	75 - 77

## Neujahrsempfang der Heilberufler Gemeinsame Verantwortung für die Versorgung

Die Gestaltung einer zukunftssicheren medizinischen Versorgung in Sachsen-Anhalt bildete das übergreifende Thema beim Neujahrsempfang der Apotheker, Ärzte, Psychotherapeuten, Tierärzte und Zahnärzte am 11. Januar 2017 in Magdeburg mit ca. 150 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Verbänden.

Die Präsidentin der Ärztekammer Sachsen-Anhalt, Dr. Simone Heinemann-Meerz, bezog sich in ihrem Grußwort auf die im Bundesvergleich viel zu hohe Herzinfarktsterblichkeit sowie das mit dem steigenden Altersdurchschnitt erhöhte Krebsrisiko. Wesentliche Informationen zur Behandlung beider Volkskrankheiten seien von der Auswertung der entsprechenden Register abhängig. Beide Register stellten deshalb eine wichtige Voraussetzung dar, um die Ursachen und Faktoren der hohen Sterblichkeit zu erforschen.

Im Anschluss nutzte Petra Grimm-Benne, Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration, ihre Grußrede an die Heilberufler für einen gesundheitspolitischen Ausblick. Es müsse das Anliegen aller Beteiligten sein, die medizinische Versorgung in Sachsen-Anhalt

im Sinne der Gesundheitsziele des Landes gemeinsam bestmöglich zu gestalten. Dabei sehe sie die Heilberufler als verlässliche Partner an, auf deren Unterstützung sie vertraue. Die beiden genannten Register seien über einen längeren Zeitraum Gegenstand kontroverser Diskussionen gewesen. Für das Krebsregister stehe mit der Ärztekammer nunmehr ein verantwortungsvoller und erfahrener Träger bereit, dem sie vollstes Vertrauen entgegenbringe. Der diesbezügliche Gesetzentwurf befindet sich auf dem üblichen Verfahrensweg und werde anschließend dem Landtag zugeleitet. Auch dem Regionalen Herzinfarktregister (RHESA) komme im Hinblick auf die angestrebte Senkung der Sterblichkeit eine hohe Priorität zu. Für die Sicherung der Finanzierung werde es jedoch wichtig sein, den innovativen Charakter dieser Initiative im Blick zu behalten und ihn nachzuweisen, betonte die Ministerin.

Bei der Gestaltung der Krankenhauslandschaft gehe man davon aus, dass es in Sachsen-Anhalt weiterhin eine flächendeckende Versorgung geben müsse und Klinikschließungen deshalb nicht das Thema seien. Allerdings werde man über Kooperationen und Spezialisierun-

gen im Sinne einer hohen Versorgungsqualität verstärkt nachzudenken haben – nicht jedes Krankenhaus müsse unbedingt alle Leistungen anbieten.

Im Bereich der ambulanten Versorgung habe sich Sachsen-Anhalt gewissermaßen zum Prototyp für sektorenübergreifende, innovative Versorgungsformen entwickelt, hob Grimm-Benne abschließend hervor.

Dr. Burkhard John, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA), knüpfte an diese Einschätzung an. Bei der Sicherstellung einer wohnortnahmen haus- und fachärztlichen sowie psychotherapeutischen ambulanten Versorgung habe man im Kontext zum demografischen Wandel Lösungsansätze und Konzepte erarbeitet, mit denen man sich zehn Jahre vor den bundesweiten Entwicklungen befände. Die schwieriger gewordene Sicherung der ambulanten Versorgung mit sich auftuenden Versorgungslücken, die sich beispielsweise in 22 nicht nachbesetzbaren Praxen im Jahr 2016 dokumentiere, müsse man heute als gesamtgesellschaftliche Aufgabe begreifen und entsprechend angehen. Dafür brauche man neue Wege und unkonventionelle Lösungen. Eine solche Möglichkeit



Dr. Simone Heinemann-Meerz, Präsidentin der Ärztekammer S.-A.; Petra Grimm-Benne, Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration des Landes S.-A.; Dr. Burkhard John, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung S.-A. (v.l.) beim Neujahrsempfang der Heilberufler

Foto: jk

bestehe in der Errichtung von Eigen-einrichtungen der KV, wenn es anderweitig nicht mehr möglich sei, die ambulante Versorgung in der Fläche aufrechtzuerhalten. Gleichzeitig eröffne dies den angestellten Ärzten die Perspektive, zunächst Erfahrungen zu sammeln und sich gegebenenfalls für die Übernahme einer solchen Einrichtung in eigener Niederlassung zu entscheiden. In diesem Zusammenhang verwies John auf die Tatsache, dass bereits 20 % der Vertragsärzte und -psychotherapeuten in Anstellung tätig seien. Diese hohe Zahl widerspiegeln wichtige Ver-

änderungen im ambulanten Bereich bedeute aber auch einen Wandel in der Struktur der Versorgung. Aus seiner Sicht komme der freien Praxis weiterhin die Präferenz zu, weil hier eine sehr hohe Effizienz und Versorgungsqualität gegeben sei. Die Entscheidung zur Niederlassung könne aber nur wirksam gefördert werden, wenn es gelinge, die Rahmenbedingungen möglichst attraktiv zu gestalten. Ausdrücklich lobte der Vorsitzende das Zusammenwirken der an der „Allianz für Allgemeinmedizin“ beteiligten Partner, mit denen es in nächster Zeit zur Bildung von Kompe-

tenzzentren zur Vorbereitung der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin kommen werde.

Grundvoraussetzung für eine flächen-deckende ambulante Versorgung in hoher Qualität sei die Bereitstellung ausreichender finanzieller Mittel. Deshalb werde man weiter intensiv darauf hinwirken, eine Anpassung der Finanzierung an das spezifische Morbiditäts-niveau Sachsen-Anhalts zu erreichen, richtete John den Blick politisch voraus.

■ bf

## Gemeinsame Erklärung der Heilberufler Zukunftssichere Versorgung in Sachsen-Anhalt

Durch den kontinuierlich wachsenden Anteil älterer Menschen verändert sich die Altersstruktur in Sachsen-Anhalt rasant. „Infolge eines immer höheren Altersdurchschnitts nimmt die Behandlungsbedürftigkeit stetig zu. Trotz ebenfalls steigender Anzahl praktizierender Ärzte, Apotheker und Psychotherapeuten erhöht sich deren Belastung deutlich“, erklärte die Präsidentin der Ärztekammer Sachsen-Anhalt, Dr. Simone Heinemann-Meerz, anlässlich des diesjährigen Neujahrsempfang der Heilberufe. In der zuvor stattgefundenen Pressekonferenz nahmen die Heilberufler zum aktuellen Versorgungsstand Stellung und gaben einen Ausblick auf deren Zukunft in Sachsen-Anhalt.

Nicht nur der höhere Versorgungsbedarf einer alternden Gesellschaft, auch der Umstand, dass viele Heilberufler in der nahen Zukunft selbst in den Ruhestand gehen werden, wirkt sich auf die Versorgung aus. Gleichzeitig wächst der Anteil von Frauen in der medizinischen Versorgung und in der nachrückenden Generation allgemein die Bedeutung einer Work-Life-Balance. Aus diesen Perspektiven resultieren für die Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten und Apotheker im Land besondere Herausforderungen, um die medizinische Versorgung zu organisieren und auszustalten. Auch bei der veterinar-

medizinischen Versorgung von lebensmittelliefernden Tieren ist eine vergleichbare Tendenz zu befürchten, merkte der Präsident der Tierärztekammer Sachsen-Anhalt Dr. Klaus Kutschmann an.

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt, zu deren Aufgabe die Sicherstellung der ambulanten Versorgung der Bevölkerung im Land zählt, möchte die ambulante medizinische Versorgung unter den geschilderten Rahmenbedingungen zukunftssicher machen und so weit wie möglich als flächendeckende, wohnortnahe Versorgung erhalten. Deren Vorsitzender erläuterte, dass dafür bereits ein ganzes Bündel von Maßnahmen entwickelt wurde. „Dennoch ist eine Zentralisierung der Praxen der Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten in größeren Orten zu erwarten, die damit einhergehen wird, dass nicht mehr jede Praxis im ländlichen Bereich nachbesetzt werden kann“, so Dr. Burkhard John.

Auch in der zahnärztlichen Versorgung werde es diese Entwicklung geben, erklärte der Stellvertretende Vorsitzende der KZV Sachsen-Anhalt, Dr. Stefan Schorm. „Wir brauchen in den nächsten Jahrzehnten Zahnärztinnen und Zahnärzte, die auch weiterhin bereit sind, sich in ländlichen, strukturschwachen

Regionen niederzulassen und die dortige Versorgung zu gewährleisten“, so Schorm. Die Politik setze Fehlanreize, wenn sie auf Großversorgungsstrukturen wie Medizinische Versorgungszentren (MVZ) bau. Solche Strukturen verschärfen die Problemlage im zahnärztlichen Bereich. MVZ führen zu einer Konzentration der medizinischen Versorgung in strukturstarken Gebieten. Die wohnortnahe, flächendeckende zahnärztliche Versorgung in strukturschwachen Gebieten wird weiterhin vor allem durch die freiberufliche Tätigkeit in einer selbständig geführten Praxis sichergestellt. Die Anreize für diese Form der Berufsausübung verblassen jedoch zunehmend, unter anderem auch durch die Förderung von MVZ.

Für die Apotheker ergänzte Kammerpräsident Dr. Jens-Andreas Münch: „In Orten, in denen Ärzte praktizieren, in denen aber keine Apotheke ansässig ist, sichern wir die wohnortnahe Arzneimittelversorgung mittels Rezeptsammelstellen.“

Aber auch die Landesregierung sei gefordert, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen. Diese beginne bei der adäquaten Unterstützung der Hochschulen. „Die Zukunft beginnt beim Nachwuchs und damit bei den Hochschulen“, so Dr. Heinemann-Meerz. „In der Vergangenheit haben wir uns für

den Erhalt beider medizinischer Hochschulen, der Finanzierung der Unikliniken und Sanierung der Zahnklinik einsetzen müssen. Die Bleibekurve von jungen Ärzten nach dem Studium in Sachsen-Anhalt ist hoch. Wir können kaum mit Zuzug von außen rechnen. Deshalb müssen wir unseren ärztlichen Nachwuchs selber ausbilden. Ausbildung kostet. Aber diese Investition in die Zukunft lohnt sich!“, stellte die Kammerpräsidentin klar.

Dr. Carsten Hünecke, Präsident der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, forderte die Landesregierung außerdem auf, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen, um die seit 1955 bestehende und derzeit im Bundesministerium für Gesundheit in Arbeit befindliche neue Approbationsordnung entsprechend umzusetzen. In den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren trete etwa die Hälfte der heute aktiven

Zahnärzte in Sachsen-Anhalt in den Ruhestand, warnte Hünecke. Um den entstehenden Versorgungsbedarf auch nur ansatzweise zu decken, müsse die Zahnklinik in Halle (Saale) als Ausbildungsstandort attraktiv bleiben.

■ Gemeinsame Pressemitteilung von  
Ärztekammer und Kassenärztlicher  
Vereinigung Sachsen-Anhalt anlässlich des  
Neujahrsempfangs am 11. Januar 2017

## Aufruf zur Teilnahme am Wettbewerb: Förderung kooperativer Versorgungsstrukturen in ländlichen Regionen

Der demografische Wandel, der Zuwachs an medizinischen und technischen Möglichkeiten und deren Folgen treffen nicht nur die Patienten. Auch die Vertragsärzte müssen sich mit den daraus resultierenden Anforderungen auseinandersetzen, dazu zählen z.B. die Zunahme chronischer Erkrankungen, komplexer Behandlungserfordernisse, eine Zunahme der höheren Altersgruppen der Vertragsärzte, eine zunehmende Spezialisierung, sich ändernde Vorstellungen zur Work-Life-Balance, aber auch z.T. komplexe technische Möglichkeiten und Anforderungen in der täglichen Praxis. Hinzu kommt die Bereitschaft und die Möglichkeit der Übertragung ärztlicher Tätigkeit auf nichtärztliche Berufsgruppen und die notwendige Entlastung der Praxen von nichtärztlicher Tätigkeit.

Eine Möglichkeit diesen Anforderungen zu begegnen und die individuellen Risiken zu reduzieren, kann die Versorgung der Patienten in kooperativen Strukturen darstellen, welche die Interessen der einzelnen Akteure, die regionalen Rahmenbedingungen und den lokalen Behandlungsbedarf berücksichtigen.

Im Gutachten 2014 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen „Bedarfsgerechte Versorgung – Perspektiven für ländliche Regionen und

ausgewählte Leistungsbereiche“ empfehlen die Gutachter den Aufbau sogenannter „Lokaler Gesundheitszentren – LGZ“ für die Versorgung der Bevölkerung in ländlichen Regionen in denen die o.g. Probleme in neuen kooperativen Strukturen gelöst werden sollen. Um den Aufbau von solchen neuen Strukturen zu fördern und entsprechende Erfahrungen und Erkenntnisse zu gewinnen möchte die KVSA in Kooperation mit der AOK Sachsen-Anhalt und dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration diese Entwicklung unterstützen. Hierzu wollen wir einen zweistufigen Wettbewerb durchführen. Insgesamt sollen maximal zwei ländliche Regionen unterstützt werden. In der ersten Stufe können sich Gruppen von Vertragsärzten bis zum 31.03.2017 (Posteingang bei der Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt, Stichwort: Wettbewerb kooperative Versorgungsformen, PF 1664, 39006 Magdeburg) mit einer maximal 10-seitigen Kurzbeschreibung zur beabsichtigten Kooperation bewerben. Aus der Beschreibung sollte hervorgehen, welche Ärzte und weitere Akteure sich an der Kooperation beteiligen, welche Kooperationen bereits bestehen, welche Region medizinisch versorgt werden soll, welche inhaltlichen Schwerpunkte gesetzt werden, wer die Kooperation unterstützt und in welcher Höhe ein Finanzierungsbedarf für den Auf- und

Ausbau der Kooperation besteht. Erwartet werden Konzepte unter Einbeziehung der hausärztlichen und allgemeinen fachärztlichen Versorgung einer Region mit 10.000 bis 20.000 Einwohnern, die die notwendigen Aspekte der ärztlichen Aus- und Weiterbildung berücksichtigen.

Aus den eingereichten Konzepten werden von einem Expertengremium (AOK, Ministerium, KVSA) bis zu fünf Konzepte ausgewählt und die betreffenden Akteure aufgefordert, auf Basis bereitgestellter Kennziffern ihr Konzept weiterzuentwickeln und bis zum 31.08.2017 für die zweite Stufe des Wettbewerbs einzureichen. Im Ergebnis erhalten nach Entscheidung des Expertengremiums erfolgversprechende Konzepte eine Förderung für den Aufbau ihrer kooperativen Versorgungsstrukturen in ihrer Region. Die Förderungen beinhalten die logistische und administrative Unterstützung sowie die Finanzierung konkreter Beratungs- und Dienstleistungen z. B. durch entsprechende Firmen oder qualifiziertes Personal zum Aufbau der Versorgungsstrukturen vor Ort in Höhe von bis zu 100.000,- EURO.

Sie haben Fragen oder weiteren Informationsbedarf zum Thema? Gern können Sie sich an Matthias Paul unter 0391 627-6406 bzw. per Mail an matthias.paul@kvsa.de wenden.

*...weil Qualität  
in der Praxis führt.*



## Maßnahmen zur Vermeidung von Stürzen bzw. Sturzfolgen

Die Vermeidung von Stürzen bzw. Sturzfolgen ist eine neue Forderung der QM-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses – Paragraph 4 legt dies als verpflichtend umzusetzendes Instrument fest.

### Maßnahmen zur Vermeidung von Stürzen bzw. Sturzfolgen

Sturzprophylaxe hat das Ziel, Stürzen vorzubeugen und Sturzfolgen zu minimieren. Dies gelingt, indem Risiken und Gefahren erkannt und nach Möglichkeit beseitigt oder reduziert werden. Dazu gehören Maßnahmen zur Risiko-einschätzung und vor allem adäquate Maßnahmen zur Sturzprävention.

**Risikoeinschätzung – Individuelle, patientenbezogene Einschätzung**  
Zur Sturzprophylaxe und zur Risikoabschätzung in der Arztpraxis gehört zunächst die Identifikation sturzgefährdeter Patienten. Grundsätzlich zählen zu den Risikogruppen ältere und gebrechliche Patienten und Patienten mit verschiedenen Gesundheitsrisiken, wie z.B. Schwindel, Gangunsicherheit, Lähmungen, schmerzhafter Bewegungsapparat und Sehbehinderungen, aber auch jüngere Menschen mit bestimmten Grunderkrankungen. Darüber hinaus können auch weitere patientenindividuelle Aspekte relevant sein. Es gilt, die betroffenen Patienten zu identifizieren, ggf. notwendige zusätzliche Diagnostik durchzuführen, entsprechend zu dokumentieren und sofern notwendig, Maßnahmen zu koordinieren.

Zur Einschätzung des Sturzrisikos eines Patienten kann auf verschiedene Tests zurückgegriffen werden, z. B. das Esslinger Sturzrisikoassessment.

### Arzneimitteltherapie kritisch hinterfragen

Arzneimittel können das Sturzrisiko erhöhen, etwa durch Beeinträchtigung von Vigilanz und Balance oder durch Veränderung der Sehschärfe, der Blutdruckregulation oder des Muskeltonus. Bei Patienten über 60 Jahre mit einer Polymedikation ist das Sturzrisiko erhöht. Es besteht z.B. eine relevante Zunahme des Sturzrisikos bei der Behandlung mit Psychopharmaka und Analgetika wie Opioide.

Unterstützung bei der Auswahl der Arzneimittel bieten wissenschaftliche Publikationen wie die internationale Beers-Liste und die deutsche Priscus-Liste. Für ältere Patienten werden darin potenziell inadäquate Medikamente aufgelistet. Sollte ein Weglassen nicht möglich sein, gibt es Hinweise für die klinische Praxis wie Monitoring-Parameter oder Dosisanpassungen. Zusätzlich werden Therapiealternativen angeboten. Die Priscus-Liste ist einsehbar auf der Internetseite des Forschungsverbundes „Priscus“ unter [www.priscus.net](http://www.priscus.net).

### Einsatz von Hilfsmitteln

Um Stürzen vorzubeugen und Sturzfolgen zu minimieren, ist ein sinnvoller Einsatz von Hilfsmitteln notwendig und möglich, wie z.B. Hüftprotektoren, Hand- und Haltegriffe, Treppenlifte, Rollator, Gehwagen.

### Barrierefreie Arztpraxis

Innerhalb der Praxisräumlichkeiten können auch Sturzquellen oder Stolperfallen existieren. Diese sind zu ermitteln und zu verhindern. Zusätzlich sollen die nachfolgenden Hinweise und Anregungen eine Unterstützung für den Praxisalltag bieten (Quelle: KBV-Broschüre „Barrieren

abbauen: Ideen und Vorschläge für Ihre Praxis“, S. 15):

#### ► Ankunft und Zugang

- Für den Weg vom Auto oder Taxi in die Praxis könnte ein Rollstuhl angeschafft und bereitgestellt werden.
- Sind größere Strecken mit Treppe zu überwinden, kann über einen Treppenlift oder eine weggängbare Rampe nachgedacht werden. Alternativ kann man den Patienten körperlich unterstützen.
- Damit Teppiche nicht wegrutschen, sollten sie fest auf dem Boden fixiert werden.

#### ► Anmeldung und Wartezeit

- Stühle sind an Stellen, an denen außerhalb des Wartezimmers eventuell gewartet werden muss, zum Beispiel neben der Tür zum Behandlungszimmer, bereitgestellt.
- Stühle mit Armlehnen erleichtern das Aufstehen.
- Handläufe an den Wänden helfen, wenn sich der Patient kurz festhalten muss.
- Krücken- und Stockhalter sorgen dafür, dass Patienten ihre Gehhilfen sicher unterbringen können und die Krücken und Stöcke nicht zu Stolperfallen für andere werden. Gleicher gilt für Rollatoren, die sicher und sichtbar abgestellt werden sollten.

#### ► Sprechzimmer

- Der Stuhl, auf dem der Patient Platz nimmt, sollte so beschaffen sein, dass der Patient sich leicht hineinsetzen und wieder aufstehen kann.
- Es sollte eine Ablagefläche für die Tasche geben sowie Halterungen für einen Krückstock oder den Rollator.

- Die Behandlungsliege sollte höhenverstellbar sein. Alternativ kann man einen Stufenhocker bereitstellen.

## Toilette

- Die Tür sollte sich im Notfall von und nach außen öffnen lassen, denn der Patient könnte bewusstlos hinter der Tür liegen und diese blockieren.

- Das Anbringen eines Notrufknopfes ist ratsam.
- Das Waschbecken, der Papier-tuchhalter und die Toilette sollten nicht zu hoch angebracht sein. Neben der Toilette sind Handläufe zum Festhalten sinnvoll.
- Ein bereitgestellter Hocker kann bei Bedarf vor das Waschbecken geschoben oder als Sitzgelegen-

heit beziehungsweise Ablagefläche genutzt werden.

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen zum Thema? Gern können Sie sich an Christin Richter per Mail an [Christin.Richter@kvsa.de](mailto:Christin.Richter@kvsa.de) oder telefonisch unter 0391 627-6446 wenden.

## KBV-Broschüre „Überwachungen und Begehungen von Arztpraxen durch Behörden“ aktualisiert



Die Publikation der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) „Überwachungen und Begehungen von Arztpraxen durch Behörden“ ist vollständig überarbeitet und aktualisiert worden. Die ausschließlich online verfügbare Broschüre gibt ambulant tätigen Ärzten einen Überblick über gesetzliche Verpflichtungen.

Die Publikation fasst in übersichtlicher Form Gesetze und Verordnungen

zusammen, auf deren Grundlage Behörden wie Gesundheitsämter, Gewerbeaufsichtsämter oder Eichämter Arztpraxen begehen oder Informationen anfordern können. Neben den Hinweisen auf gesetzliche Pflichten werden Ärzte bei der Erfüllung der Anforderungen unterstützt. Darüber hinaus wird auf Meldepflichten seitens des Arztes als Praxisinhaber verwiesen. Im Fokus stehen dabei die Themen Hygiene und Medizinprodukte.

### Der Arzt als Arbeitgeber

Zwei Sonderthemen werden behandelt:

- „Der Arzt als Arbeitgeber“ führt Gesetze und Verordnungen zum Schutz der Beschäftigten bei der Arbeit auf, die vom Arzt zu beachten sind.

- „Gesetzliche Unfallversicherung“ stellt die Überwachung seitens der Berufsgenossenschaft durch Aufsichtspersonen vor.

Zudem informiert die Broschüre über die Möglichkeiten der Begehung durch die Kassenärztlichen Vereinigungen nach den Vorgaben der Gemeinsamen Selbstverwaltung. Im umfangreichen Anhang werden unter anderem Checklisten aufgeführt, die Behörden bei der Begehung verwenden.

Hilfreich ist außerdem eine detaillierte Liste der behördlichen Zuständigkeiten in den einzelnen Bundesländern für die verschiedenen Gesetze und Verordnungen.



Die Broschüre liegt ausschließlich in elektronischer Fassung vor und kann kostenlos auf der Internetseite der KBV heruntergeladen werden:

[www.kbv.de/655647](http://www.kbv.de/655647)

## Neue Vereinbarung über digitale Vordrucke:

# Regelungen zum radiologischen Telekonsil und für die digitale Überweisung zum Labor

### Was sind digitale Vordrucke?

Bislang gibt es zwei Möglichkeiten, Vordrucke in einer Arztpraxis zu erstellen: Druck in ein Formular oder über die Blankoformularbedruckung. Mit der neuen Anlage 2b zum Bundesmantelvertrag-Ärzte kommt eine dritte Möglichkeit hinzu, die Verwendung digitaler Vordrucke. Ein digitaler Vordruck wird nicht mehr ausgedruckt sondern über ein elektronisches Verfahren an den Empfänger verschickt. Dies ist vergleichbar mit dem elektronischen Arztbrief, der seit 1. Januar 2017 in der vertragsärztlichen Versorgung genutzt und abgerechnet werden kann. Die ersten Vordrucke, für die eine elektronische Übermittlung möglich sein wird, sind das Muster 6 „Überweisungsschein“ (ausschließlich zur Beauftragung eines radiologischen Telekonsils) sowie die Muster 10 „Überweisungsschein für Laboratoriumsuntersuchungen als Auftragsleistung“ und 10A „Anforderungsschein für Laboratoriumsuntersuchungen bei Laborgemeinschaften“.

### Digitale Beauftragung eines Radiologischen Telekonsils ab 1. April 2017

Die Überweisung zum radiologischen Telekonsil, das ab dem 1. April 2017 als neue Leistung eingeführt wird, erfolgt ausschließlich in digitaler Form. Das haben die Vertragspartner bereits mit Anlage 31a BMV-Ä „Vereinbarung Telekonsil“ festgelegt. Grund hierfür ist, dass auch die Übermittlung der Röntgenbilder digital erfolgt. Auch die Anforderungen an den für die Übermittlung zu verwendenden Dienst sind bereits in der Anlage 31a BMV-Ä geregelt.

In der neuen Anlage 2b haben KBV und GKV-Spitzenverband vereinbart, dass Vertragsärzte ab 1. April 2017 das digitale Muster 6 nutzen können, um einen anderen Vertragsarzt mit einem radiologischen Telekonsil zu beauftragen.

Dieses Telekonsil darf nur für konsiliaische Befundung von Röntgen- und CT-Aufnahmen bei komplexen Fragestellungen beauftragt werden, der Auftraggeber für das Telekonsil muss selbst die Berechtigung zur Erbringung der telekonsiliarischen Beurteilungsleistung haben.

Die Unterzeichnung der Überweisung zum radiologischen Telekonsil ist mit einer qualifizierten elektronischen Signatur (QES) unter Verwendung des elektronischen Heilberufeausweises (eHBA, eArztausweis) zu versehen. Der eHBA kann bei der Ärztekammer beantragt werden.

### Elektronische Laborüberweisung ab 1. Juli 2017

Ab dem 1. Juli 2017 können für die Muster 10 und 10A zusätzlich zu den bestehenden Möglichkeiten auch digitale Vordrucke verwendet werden. Die Nutzung der digitalen Vordrucke ist freiwillig, konventionelle Vordrucke oder die Blankoformularbedruckung können weiterhin eingesetzt werden. Das digitale Muster 10 ist ebenfalls mit einer qualifizierten elektronischen Signatur (QES) unter Verwendung des elektronischen Heilberufeausweises (eHBA, eArztausweis) zu signieren.

Für das Muster 10A ist dagegen keine digitale Signatur notwendig, da der anfordernde Arzt selbst Mitglied der Laborgemeinschaft ist.

### Anforderungen für die Nutzung von digitalen Vordrucken

Die Anlage 2b zum Bundesmantelvertrag-Ärzte regelt die Bedingungen, unter denen die Nutzung von digitalen Vordrucken gestattet ist. Die wesentlichen Anforderungen für die digitalen Vordrucke selbst sind:

- Die verwendete Software muss von der KBV für diesen Zweck zugelassen sein. Die Zulassung kann einzelne oder alle der digitalen Vordrucke umfassen.
- Digitale Vordrucke sind durch den Vertragsarzt mit einer qualifizierten elektronischen Signatur unter Nutzung des elektronischen Heilberufeausweises zu versehen (Ausnahme Muster 10a).

Die Darstellung der digitalen Vordrucke hat denen der Blankoformularbedruckung zu entsprechen.

Für die Übermittlung von digitalen Vordrucken gelten diese wesentlichen Anforderungen:

- Die Übermittlung wird so verschlüsselt, dass sie nur vom Empfänger gelesen

werden kann (Ende-zu-Ende-Verschlüsselung).

- Der Inhalt darf während der Übermittlung nicht unbemerkt verändert werden (Transportsignatur).
- Absender und Empfänger sind eindeutig identifizierbar.
- Sobald ein entsprechender Dienst in der Telematik-Infrastruktur verfügbar ist, muss dieser nach einer Übergangsphase von 12 Monaten genutzt werden. Bis dahin können andere Dienste genutzt werden, die die Anforderungen erfüllen.

### Digitale Vordrucke im Praxiseinsatz

Um digitale Vordrucke in der Arztpraxis sinnvoll einsetzen zu können, sind Absender und Empfänger verpflichtet, einige Voraussetzungen zu erfüllen:

- Die Praxissoftware unterstützt den jeweils verwendeten digitalen Vordruck und ist dafür zertifiziert.
- KV-Connect kann für die Übertragung verwendet werden. Für die Anbindung an das Sichere Netz der KVen sollte KV-SafeNet\* genutzt werden.
- Der Absender benötigt einen elektronischen Heilberufeausweis für die Signatur des digitalen Vordrucks. Ob ggf. ein zusätzliches Kartenlesegerät für die Nutzung des eHBA notwendig ist, hängt von der Ausstattung in der Praxis ab. Fragen dazu kann das betreuende Softwarehaus beantworten.
- Die Nutzung des eHBA kostet aktuell 7,90 Euro pro Monat. Die Nutzung der digitalen Vordrucke sowie die Aktivierung von KV-Connect können je nach verwendeter Praxissoftware kostenpflichtig sein. Die Preise für einen KV-SafeNet\*-Zugang liegen im Bereich von ca. 10 bis 20 Euro pro Monat.

Informationen über die Verfügbarkeit digitaler Vordrucke in der Praxissoftware stellt der jeweilige Hersteller oder Betreuer zur Verfügung. Die Ausgabe von elektronischen Heilberufeausweisen für Ärzte wird von der Ärztekammer vorgenommen. Zugangsdaten für KV-Connect erteilt der IT-Service der KVSA.

\* Disclaimer: Bitte beachten Sie, dass KV-SafeNet nicht mit der Firma SafeNet, Inc., USA, in firmenmäßiger oder vertraglicher Verbindung steht.

## 7. „Tag der Seltenen Erkrankungen“

Wer an einer seltenen Krankheit leidet, fühlt sich häufig als „Waisenkind“ der Medizin. Rund vier Millionen Menschen erleben dies in Deutschland so. Bis zur richtigen Diagnosestellung vergehen in der Regel mehrere Jahre, weil sich nur wenige Ärzte mit unerforschten Krankheitsbildern auskennen. Von den insgesamt rund 30.000 bekannten Krankheiten gelten 5.000 bis 8.000 als Seltenheiten. Eine Erkrankung, von der nicht mehr als 5 von 10.000 Patienten betroffen sind, fällt in diese Kategorie. Für einige seltene Erkrankungen wie zum Beispiel Mukoviszidose oder Neurofibromatose

haben Selbsthilfegruppen inzwischen eine breite Lobby geschaffen. Aber die Liste der seltenen Erkrankungen bleibt lang und jeder Betroffene braucht Aufmerksamkeit und Hilfestellung, um zu einer geeigneten Therapie zu finden. International wird am letzten Februarstag seit zehn Jahren der sogenannte Rare Disease-Day begangen. Bundesweit finden rund um dieses Datum ebenfalls Aktionstage statt.

„Zum Aktionstag am 25. Februar 2017 werden über 40 Selbsthilfegruppen aus dem gesamten Bundesgebiet im Städti-

schen Klinikum Dessau erwartet. Einige Gruppen sind neu vor Ort, andere kommen schon seit sieben Jahren hierher“, informiert Annette Byhahn. Die Koordinatorin des Aktionstages unterstützt selbst die Regionalgruppe Neurofibromatose Sachsen-Anhalt. Neben dem Erfahrungsaustausch von Gruppe zu Gruppe und zwischen Patienten und Ärzten stehen Workshops, Vorträge und eine Podiumsdiskussion auf dem Programm.

▪ Quelle: Städtisches Klinikum Dessau

# MORGENS HALB ZEHN ZUM QUARTALSWECHSEL

automatisch  
alles aktuell

medatix 

**Morgens halb zehn ist die Welt in  
Ordnung. Jeden Tag. Mit oder ohne  
Quartalswechsel. Mit dem Selbst-  
Update der medatixx-Praxissoftware.**

Bisher waren Updates oft harte Arbeit. Mal unvollständig, mal zeitraubend, mal nervend. medatixx macht Schluss damit: Mit medatixx laufen alle erforderlichen Updates automatisch. Ihre Praxissoftware ist immer aktuell und Ihr Praxisbetrieb läuft ungestört weiter.

Mehr erfahren unter: [alles-bestens.medatixx.de](http://alles-bestens.medatixx.de)

## Änderung der Satzung und der Disziplinarordnung

Die Änderung der Satzung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt wurde von der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt am 2. Dezember 2015 beschlossen. Die Änderung der Disziplinarordnung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt erfolgte durch die Vertreterversammlung am 2. September 2015. Die Genehmigungen der zuständigen Aufsichtsbehörde sind erfolgt.

Den vollständigen Wortlaut der Veröffentlichungen finden Sie auf der Homepage der KVSA unter:

[>> Praxis >> Verträge/Recht >> Recht >> Satzung der KV Sachsen-Anhalt; Disziplinarordnung der KV Sachsen-Anhalt](http://www.kvsa.de)

Gemäß Paragraf 16 der Satzung der KVSA ist hiermit die Bekanntgabe erfolgt. Die Änderungen treten somit mit dieser Veröffentlichung in Kraft.

**Ansprechpartner:**  
Christian Hens,  
Tel. 0391 627-6461

## Arzneimittel

**Ansprechpartnerinnen:**

Dr. Maria-Tatjana Kunze,  
Tel. 0391 627-6437  
Josefine Müller,  
Tel. 0391 627-6439  
Heike Drünker,  
Tel. 0391 627-7438

**Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII – aktuelle Beschlüsse  
(Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln)**

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat weitere Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln wie folgt gefasst:

<b>Fachgebiet</b>	<b>Innere Medizin</b>
<b>Fertigarzneimittel</b>	Alprolix® (Wirkstoff Eftrenonacog alfa)
<b>Inkrafttreten</b>	15. Dezember 2016
<b>Anwendungsgebiet</b>	Behandlung und Prophylaxe von Blutungen bei Patienten mit Hämophilie B (angeborener Faktor-IX-Mangel). Anwendung kann bei allen Altersgruppen erfolgen.
<b>Ausmaß Zusatznutzen</b>	<b>Orphan Drug:</b> Zusatznutzen nicht quantifizierbar

<b>Fachgebiet</b>	<b>Innere Medizin</b>
<b>Fertigarzneimittel</b>	Uptravi® (Wirkstoff Selexipag)
<b>Inkrafttreten</b>	15. Dezember 2016
<b>Anwendungsgebiet</b>	Langzeitbehandlung der pulmonal arteriellen Hypertonie (PAH) bei erwachsenen Patienten der WHO-Funktionsklasse (WHO-FC) II bis III entweder als Kombinationstherapie bei Patienten, deren Erkrankung mit einem Endothelin-Rezeptor-Antagonisten (ERA) und/ oder einem Phosphodiesterase-5 (PDE-5)-Inhibitor unzureichend kontrolliert ist oder als Monotherapie bei Patienten, die für diese Therapien nicht infrage kommen. Die Wirksamkeit wurde bei PAH, einschließlich idiopathischer und erblicher PAH, PAH in Assoziation mit Bindegewebserkrankungen und PAH in Assoziation mit korrigierten einfachen angeborenen Herzfehlern nachgewiesen.
<b>Ausmaß Zusatznutzen</b>	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt

<b>Fachgebiet</b>	<b>Onkologie</b>
<b>Fertigarzneimittel</b>	Xalkori® (Wirkstoff Crizotinib)
<b>Inkrafttreten</b>	15. Dezember 2016
<b>Anwendungsgebiet</b>	Anwendung bei Erwachsenen zur Behandlung des vorbehandelten Anaplastische-Lymphom-Kinase (ALK)-positiven, fortgeschrittenen nicht kleinzelligen Bronchialkarzinoms (non small cell lung cancer, NSCLC).

<b>Anwendungsteilgebiete</b>	<b>Ausmaß Zusatznutzen nach Neubewertung</b>
Patienten, bei denen eine Chemotherapie angezeigt ist	Anhaltspunkt für einen beträchtlichen Zusatznutzen
Patienten, bei denen eine Chemotherapie nicht angezeigt ist	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt

<b>Fachgebiet</b>	<b>Onkologie</b>
<b>Fertigarzneimittel</b>	Gazyvaro® (Wirkstoff Obinutuzumab)
<b>Inkrafttreten</b>	15. Dezember 2016
<b>Neues Anwendungsgebiet</b>	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 13. Juni 2016: Behandlung von Patienten mit folliculärem Lymphom (FL), die auf eine Behandlung mit Rituximab oder einem Rituximab-haltigen Regime nicht angesprochen haben oder während bzw. bis zu 6 Monate nach der Behandlung progredient wurden, in Kombination mit Bendamustin, gefolgt von einer Obinutuzumab-haltigen Erhaltungstherapie.
<b>Ausmaß Zusatznutzen</b>	<b>Orphan Drug:</b> Zusatznutzen nicht quantifizierbar

## Arzneimittel

<b>Fachgebiet</b>	<b>Onkologie</b>
<b>Fertigarzneimittel</b>	Imlytic® (Wirkstoff <b>Talimogen laherparepvec</b> )
<b>Inkrafttreten</b>	15. Dezember 2016
<b>Anwendungsgebiet</b>	Behandlung von Erwachsenen mit nicht resezierbarem, lokal oder entfernt metastasiertem Melanom (Stadium IIIB, IIIC und IVM1a) ohne Knochen-, Hirn-, Lungen- oder andere viszerale Beteiligung.
<b>Anwendungsteilgebiete</b>	<b>Ausmaß Zusatznutzen</b>
Nicht vorbehandelte Patienten mit einem BRAF-V600-mutierten Tumor	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Nicht vorbehandelte Patienten mit einem BRAF-V600-wildtyp Tumor	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Vorbehandelte Patienten	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt

<b>Fachgebiet</b>	<b>Onkologie</b>
<b>Fertigarzneimittel</b>	Imbruvica® (Wirkstoff: <b>Ibrutinib</b> )
<b>Inkrafttreten/Befristung</b>	15. Dezember 2016
<b>Neues Anwendungsgebiet</b>	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 26. Mai 2016: Behandlung von erwachsenen Patienten mit nicht vorbehandelter chronischer lymphatischer Leukämie (CLL).
<b>Anwendungsteilgebiete</b>	<b>Ausmaß Zusatznutzen</b>
Patienten mit nicht vorbehandelter CLL, für die eine Therapie mit FCR infrage kommt	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Patienten mit nicht vorbehandelter CLL, für die eine Therapie mit FCR nicht infrage kommt	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Patienten mit nicht vorbehandelter CLL, für die eine Chemoimmuntherapie nicht infrage kommt und die keine 17p-Deletion oder TP53-Mutation aufweisen	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt

<b>Fachgebiet</b>	<b>Diabetologie</b>
<b>Fertigarzneimittel</b>	Komboglyze® (Wirkstoff: <b>Saxagliptin/Metformin</b> )
<b>Inkrafttreten/Befristung</b>	15. Dezember 2016
<b>Anwendungsgebiete</b>	Als Ergänzung zu Diät und Bewegung, um die Blutzuckerkontrolle bei erwachsenen Patienten im Alter von 18 Jahren und älter mit Typ-2-Diabetes mellitus zu verbessern, die mit der maximal verträglichen Dosis von Metformin allein nicht ausreichend kontrolliert sind, oder die bereits mit der Kombination von Saxagliptin und Metformin als separate Tabletten behandelt werden. Auch in Kombination mit Insulin (d.h. als Dreifach-Kombinationstherapie) als Ergänzung zu Diät und Bewegung, um die Blutzuckerkontrolle bei erwachsenen Patienten im Alter von 18 Jahren und älter mit Typ-2-Diabetes mellitus zu verbessern, wenn Insulin und Metformin allein den Blutzucker nicht ausreichend kontrollieren. In Kombination mit einem Sulfonylharnstoff (d.h. als Dreifach- Kombinationstherapie) als Ergänzung zu Diät und Bewegung, um die Blutzuckerkontrolle bei erwachsenen Patienten im Alter von 18 Jahren und älter mit Typ-2-Diabetes mellitus zu verbessern, wenn die maximal verträgliche Dosis sowohl von Metformin als auch des Sulfonylharnstoffs den Blutzucker nicht ausreichend kontrolliert.
<b>Anwendungsteilgebiete</b>	<b>Ausmaß Zusatznutzen nach Neubewertung</b>
Zweifachkombinationstherapie Saxagliptin/Metformin bei erwachsenen Patienten im Alter von 18 Jahren und älter, die mit der maximal verträglichen Dosis von Metformin allein nicht ausreichend kontrolliert sind	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Dreifachkombination Saxagliptin/Metformin mit Insulin als Ergänzung zu Diät und Bewegung, um die Blutzuckerkontrolle bei erwachsenen Patienten im Alter von 18 Jahren und älter mit Typ-2-Diabetes mellitus zu verbessern, wenn Insulin und Metformin allein den Blutzucker nicht ausreichend kontrollieren	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt

## Arzneimittel

<b>Fachgebiet</b>	<b>Diabetologie</b>
<b>Fertigarzneimittel</b>	Onglyza® (Wirkstoff: Saxagliptin)
<b>Inkrafttreten</b>	15. Dezember 2016
<b>Anwendungsgebiete</b>	<p>Bei erwachsenen Patienten ab 18 Jahren mit Typ-2-Diabetes mellitus zur Verbesserung der Blutzuckerkontrolle:</p> <p>Als Monotherapie bei Patienten, die durch Diät und Bewegung allein nicht ausreichend kontrolliert sind und für die Metformin aufgrund von Kontraindikationen oder Unverträglichkeit ungeeignet ist.</p> <p>Als orale Zweifachtherapie in Kombination mit Metformin, wenn eine Metformin-Monotherapie, zusammen mit einer Diät und Bewegung, den Blutzucker nicht ausreichend kontrolliert.</p> <p>Als orale Zweifachtherapie in Kombination mit einem Sulfonylharnstoff bei Patienten, für die die Anwendung von Metformin ungeeignet erscheint, wenn eine Sulfonylharnstoff-Monotherapie, zusammen mit einer Diät und Bewegung, den Blutzucker nicht ausreichend kontrolliert.</p> <p>Als orale Zweifachtherapie in Kombination mit einem Thiazolidindion bei Patienten, für die die Anwendung eines Thiazolidindions geeignet erscheint, wenn eine Thiazolidindion-Monotherapie, zusammen mit einer Diät und Bewegung, den Blutzucker nicht ausreichend kontrolliert.</p> <p>Als orale Dreifachtherapie in Kombination mit Metformin und einem Sulfonylharnstoff, wenn diese Behandlung allein, mit einer Diät und Bewegung, den Blutzucker nicht ausreichend kontrolliert.</p> <p>Als Kombinationstherapie mit Insulin (mit oder ohne Metformin), wenn diese Behandlung allein, zusammen mit einer Diät und Bewegung, den Blutzucker nicht ausreichend kontrolliert.</p>
<b>Anwendungsteilgebiete</b>	<b>Ausmaß Zusatznutzen nach Neubewertung</b>
In Kombination mit Metformin, wenn eine Metformin-Monotherapie, zusammen mit einer Diät und Bewegung, den Blutzucker nicht ausreichend kontrolliert	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
In Kombination einem Sulfonylharnstoff bei Patienten, für die die Anwendung von Metformin ungeeignet erscheint, wenn eine Sulfonylharnstoff-Monotherapie, zusammen mit einer Diät und Bewegung, den Blutzucker nicht ausreichend kontrolliert	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Als orale Dreifachtherapie in Kombination mit Metformin und einem Sulfonylharnstoff, wenn diese Behandlung allein, mit einer Diät und Bewegung, den Blutzucker nicht ausreichend kontrolliert	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
In Kombination mit Insulin (mit oder ohne Metformin), wenn diese Behandlung allein, zusammen mit einer Diät und Bewegung, den Blutzucker nicht ausreichend kontrolliert	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt

**Ansprechpartnerinnen:**

Dr. Maria-Tatjana Kunze,  
Tel. 0391 627-6437  
Josefine Müller,  
Tel. 0391 627-6439  
Heike Drünkler,  
Tel. 0391 627-7438

## Arzneimittel

<b>Fachgebiet</b>	<b>Diabetologie</b>
<b>Fertigarzneimittel</b>	Janumet®/Velmetia® (Wirkstoff: <b>Sitagliptin/Metformin</b> )
<b>Inkrafttreten</b>	15. Dezember 2016
<b>Anwendungsbereiche</b>	<p>Für erwachsene Patienten mit Typ-2-Diabetes mellitus:</p> <p>Zusätzlich zu Diät und Bewegung zur Verbesserung der Blutzuckerkontrolle bei Patienten, bei denen eine Monotherapie mit Metformin in der höchsten vertragenen Dosis den Blutzucker nicht ausreichend senkt oder die bereits mit der Kombination von Sitagliptin und Metformin behandelt werden.</p> <p>In Kombination mit einem Sulfonylharnstoff (z. B. als Dreifachtherapie) zusätzlich zu Diät und Bewegung bei Patienten, bei denen eine Kombination aus der jeweils höchsten vertragenen Dosis von Metformin und eines Sulfonylharnstoffs nicht ausreicht, um den Blutzucker zu senken.</p> <p>Als Dreifachtherapie in Kombination mit einem Peroxisomal Proliferatoractivated Receptor gamma (PPAR<math>\gamma</math>)-Agonisten (d. h. einem Thiazolidindion) zusätzlich zu Diät und Bewegung bei Patienten, bei denen die jeweils höchste vertragene Dosis von Metformin und einem PPAR<math>\gamma</math>-Agonisten nicht ausreicht, um den Blutzucker zu senken.</p> <p>Zusätzlich zu Insulin (d. h. als Dreifachtherapie) als Ergänzung zu Diät und Bewegung bei Patienten, bei denen eine stabile Insulindosis und Metformin allein den Blutzucker nicht ausreichend senken.</p>
<b>Anwendungsteilgebiete</b>	<b>Ausmaß Zusatznutzen nach Neubewertung</b>
Zweifachkombination Sitagliptin/Metformin zusätzlich zu Diät und Bewegung zur Verbesserung der Blutzuckerkontrolle bei Patienten, bei denen eine Monotherapie mit Metformin in der höchsten vertragenen Dosis den Blutzucker nicht ausreichend senkt	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Dreifachkombination Sitagliptin/Metformin mit Sulfonylharnstoff zusätzlich zu Diät und Bewegung bei Patienten, bei denen eine Kombination aus der jeweils höchsten vertragenen Dosis von Metformin und eines Sulfonylharnstoffs nicht ausreicht, um den Blutzucker zu senken	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Dreifachkombination Sitagliptin/Metformin mit Insulin als Ergänzung zu Diät und Bewegung bei Patienten, bei denen eine stabile Insulindosis und Metformin allein den Blutzucker nicht ausreichend senken	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt

### Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,  
Tel. 0391 627-6437  
Josefine Müller,  
Tel. 0391 627-6439  
Heike Drünker,  
Tel. 0391 627-7438

## Arzneimittel

<b>Fachgebiet</b>	<b>Diabetologie</b>
<b>Fertigarzneimittel</b>	Januvia®/Xelevia® (Wirkstoff: <b>Sitagliptin</b> )
<b>Inkrafttreten/Befristung</b>	15. Dezember 2016/ Befristung bis zum 15. Juni 2018
<b>Anwendungsgebiete</b>	<p>Bei erwachsenen Patienten mit Typ-2-Diabetes mellitus zur Verbesserung der Blutzuckerkontrolle:</p> <p>Als Monotherapie bei Patienten, bei denen Diät und Bewegung allein den Blutzucker nicht ausreichend senken und für die Metformin aufgrund von Gegenanzeigen oder Unverträglichkeit nicht geeignet ist.</p> <p>Als orale Zweifachtherapie in Kombination mit Metformin, wenn Diät und Bewegung plus eine Metformin-Monotherapie den Blutzucker nicht ausreichend senken.</p> <p>Als orale Zweifachtherapie in Kombination mit einem Sulfonylharnstoff, wenn Diät und Bewegung plus eine Sulfonylharnstoff-Monotherapie in der höchsten vertragenen Dosis den Blutzucker nicht ausreichend senken und wenn Metformin aufgrund von Gegenanzeigen oder Unverträglichkeit nicht geeignet ist.</p> <p>Als orale Zweifachtherapie in Kombination mit einem Peroxisomal Proliferator activated Receptor gamma (PPAR<math>\gamma</math>)-Agonisten (d.h. einem Thiazolidindion), wenn die Anwendung eines PPAR<math>\gamma</math>-Agonisten angebracht ist und Diät und Bewegung plus Monotherapie mit einem PPAR<math>\gamma</math>-Agonisten den Blutzucker nicht ausreichend senken.</p> <p>Als orale Dreifachtherapie in Kombination mit einem Sulfonylharnstoff und Metformin, wenn Diät und Bewegung plus eine Zweifachtherapie mit diesen Arzneimitteln den Blutzucker nicht ausreichend senken.</p> <p>Als orale Dreifachtherapie in Kombination mit einem PPAR<math>\gamma</math>-Agonisten und Metformin, wenn die Anwendung eines PPAR<math>\gamma</math>-Agonisten angebracht ist und Diät und Bewegung plus eine Zweifachtherapie mit diesen Arzneimitteln den Blutzucker nicht ausreichend senken.</p> <p>Zusätzlich zu Insulin (mit oder ohne Metformin), wenn Diät und Bewegung sowie eine stabile Insulindosis den Blutzucker nicht ausreichend senken.</p>

<b>Anwendungsteilgebiete</b>	<b>Ausmaß Zusatznutzen nach Neubewertung</b>
Für die Monotherapie bei Patienten, bei denen Diät und Bewegung allein den Blutzucker nicht ausreichend senken und für die Metformin aufgrund von Gegenanzeigen oder Unverträglichkeit nicht geeignet ist	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
In Kombination mit Metformin, wenn Diät und Bewegung plus eine Metformin-Monotherapie den Blutzucker nicht ausreichend senken	Anhaltspunkt für einen geringen Zusatznutzen
In Kombination mit einem Sulfonylharnstoff, wenn Diät und Bewegung plus eine Sulfonylharnstoff-Monotherapie in der höchsten vertragenen Dosis den Blutzucker nicht ausreichend senken und wenn Metformin aufgrund von Gegenanzeigen/ Unverträglichkeit nicht geeignet ist	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
In Kombination mit einem Sulfonylharnstoff und Metformin, wenn Diät und Bewegung plus eine Zweifachtherapie mit diesen Arzneimitteln den Blutzucker nicht ausreichend senken	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
In Kombination mit Insulin (mit und ohne Metformin), wenn Diät und Bewegung sowie eine stabile Insulindosis den Blutzucker nicht ausreichend senken	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt

## Arzneimittel

<b>Fachgebiet</b>	<b>Onkologie</b>
<b>Fertigarzneimittel</b>	Opdivo® (Wirkstoff: Nivolumab)
<b>Inkrafttreten</b>	15. Dezember 2016/ Befristung bis zum 15. Juni 2017
<b>Neues Anwendungsgebiet</b>	In Kombination mit Ipilimumab bei Erwachsenen für die Behandlung des fortgeschrittenen (nicht resezierbaren oder metastasierten) Melanoms. Im Vergleich zur Nivolumab-haltigen Monotherapie wurde in der Kombination von Nivolumab mit Ipilimumab nur bei Patienten mit niedriger Tumor PD-L1-Expression ein Anstieg des progressionsfreien Überlebens (PFS) gezeigt.
<b>Anwendungsteilgebiete</b>	<b>Ausmaß Zusatznutzen</b>
Nicht vorbehandelte Patienten mit einem BRAF-V600-mutierten Tumor	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Nicht vorbehandelte Patienten mit einem BRAF-V600-wildtyp Tumor	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Vorbehandelte Patienten	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
<b>Fachgebiet</b>	<b>Infektiologie</b>
<b>Fertigarzneimittel</b>	Epclusa® (Wirkstoffe: Sofosbuvir/Velpatasvir)
<b>Inkrafttreten</b>	5. Januar 2017
<b>Anwendungsgebiet</b>	Zur Behandlung von Erwachsenen mit chronischer Hepatitis C Virusinfektion (HCV).
<b>Anwendungsteilgebiete</b>	<b>Ausmaß Zusatznutzen</b>
Patienten ohne Zirrhose, Genotyp 1	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Patienten mit kompensierter Zirrhose, Genotyp 1	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Patienten ohne Zirrhose oder mit kompensierter Zirrhose, Genotyp 2	Anhaltspunkt für einen geringen Zusatznutzen
Patienten ohne Zirrhose oder mit kompensierter Zirrhose, Genotyp 3	Anhaltspunkt für einen beträchtlichen Zusatznutzen
Patienten ohne Zirrhose, Genotyp 4	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Patienten mit kompensierter Zirrhose, Genotyp 4	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Patienten ohne Zirrhose oder mit kompensierter Zirrhose, Genotyp 5 oder Genotyp 6	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Patienten mit dekompensierter Zirrhose, Genotyp 1	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Patienten mit dekompensierter Zirrhose, Genotyp 2, 3, 4, 5 oder 6	Anhaltspunkt für einen nicht quantifizierbaren Zusatznutzen
<b>Fachgebiet</b>	<b>Infektiologie</b>
<b>Fertigarzneimittel</b>	Odefsey® (Wirkstoffe: Emtricitabin/Rilpivirin/Tenofoviralfenamid)
<b>Inkrafttreten/ Befristung</b>	5. Januar 2017
<b>Anwendungsgebiet</b>	Zur Behandlung von Erwachsenen und Jugendlichen (ab 12 Jahren und mit einem Körpergewicht von mindestens 35 kg) mit HIV-1-Infektion (Infektion mit dem Humanen Immundefizienzvirus 1) und einer Viruslast von $\leq$ 100.000 HIV-1-RNA-Kopien/ml, bei denen HIV-1 keine Mutationen aufweist, die bekanntermaßen mit Resistenzen gegen die Klasse der nichtnukleosidischen Revers-Transkriptase-Inhibitoren (NNRTI), Tenofovir oder Emtricitabin assoziiert sind.
<b>Anwendungsteilgebiete</b>	<b>Ausmaß Zusatznutzen</b>
Nicht antiretroviral vorbehandelte (therapienaive) Erwachsene	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Nicht antiretroviral vorbehandelte (therapienaive) Jugendliche ab 12 Jahren	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Antiretroviral vorbehandelte (therapieerfahrene) Erwachsene	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Antiretroviral vorbehandelte (therapieerfahrene) Jugendliche ab 12 Jahren	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt

## Arzneimittel

### Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,  
Tel. 0391 627-6437  
Josefine Müller,  
Tel. 0391 627-6439  
Heike Drünkler,  
Tel. 0391 627-7438

Die gesamte Anlage XII mit allen Beschlüssen zur Nutzenbewertung und die dazu gehörigen Tragenden Gründe stehen auf den Seiten des G-BA unter [>> Informationsarchiv >> Richtlinien >> Arzneimittel-Richtlinie >> Anlage XII](http://www.g-ba.de) bzw. unter der Rubrik „(Frühe) Nutzenbewertung nach Paragraf 35a SGB V“ zur Verfügung.

**Tipp:** Eine zusammenfassende Darstellung aller Verfahren zur Nutzenbewertung sowie eine alphabetische Übersicht aller bewerteten Wirkstoffe und Informationen zu Praxisbesonderheiten nach § 106 Abs. 5a SGB V sind unter [>> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel >> Frühe Nutzenbewertung](http://www.kvsda.de) zu finden.

### Änderung der Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL) in Anlage IV: Therapiehinweis zu Alemtuzumab

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat beschlossen, in die Anlage IV der Arzneimittel-Richtlinie einen Therapiehinweis zu **Alemtuzumab (z. B. Lemtrada®)** aufzunehmen.

Seit Oktober 2013 ist der Wirkstoff Alemtuzumab unter dem Handelsnamen Lemtrada® zur Behandlung von Patienten mit schubförmig-remittierender Multipler Sklerose (RRMS) mit aktiver Erkrankung in Deutschland im Verkehr. Mit dem Therapiehinweis soll den Ärzten ein therapie- und preisgerechter Einsatz von Alemtuzumab bei der Behandlung von Patienten mit RRMS ermöglicht werden.

### Neuer Therapiehinweis zu Alemtuzumab zur wirtschaftlichen Verordnungsweise

Der G-BA ist zu der Entscheidung gelangt, dass der Einsatz von Alemtuzumab einer wirtschaftlichen Verordnungsweise bei an RRMS erkrankten Patienten mit schweren Verläufen entspricht, d. h. insbesondere solchen

- die trotz des Einsatzes der zur Behandlung der RRMS zugelassenen Wirkstoffe Interferon, Azathioprin, Dimethylfumarat, Glatirameracetat oder Teriflunomid mindestens 2 Schübe innerhalb von 2 Jahren erleiden und deren Behinderung progredient ist, definiert als Zunahme um mindestens einen EDSS-Punkt bei einem Ausgangswert von ≤ 5,5 und von mindestens 0,5 bei einem Ausgangswert über 5,5, oder
- deren Erkrankung klinisch rasch progredient ist.

Ein Einsatz von Alemtuzumab ist bei weniger schweren Verläufen der RRMS mit Begründung im Einzelfall auch weiterhin möglich.

Die Änderung ist mit Wirkung vom 21. Dezember 2016 in Kraft getreten.

Der vollständige Beschluss und die Tragenden Gründe zum Beschluss sind abrufbar auf der Internetseite des GBA unter [>> Richtlinien >> Arzneimittel >> Arzneimittel-Richtlinie >> Anlage IV >> Beschlüsse](http://www.g-ba.de).

## Arzneimittel

### Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage V (verordnungsfähige Medizinprodukte)

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat eine Änderung der Anlage V der Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL) beschlossen.

In der Anlage V wurde die Befristung der Verordnungsfähigkeit eines Medizinproduktes wie folgt verlängert:

#### Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,  
Tel. 0391 627-6437  
Josefine Müller,  
Tel. 0391 627-6439  
Heike Drünker,  
Tel. 0391 627-7438

Produktbezeichnung	Medizinisch notwendige Fälle	Befristung der Verordnungsfähigkeit
PURI CLEAR	Zur Irrigation im Rahmen extra- okulärer und intraokulärer Eingriffe.	29. November 2021

**Achtung:** Bei der Verordnung sind bestehende Verträge mit den gesetzlichen Krankenkassen zu beachten. Sachkosten können im Zusammenhang mit ambulanten Katarakt-Operationen Bestandteil der Gesamtpauschale sein. Die Änderung der Richtlinie ist mit Wirkung vom 30. November 2016 in Kraft getreten.

Der Beschluss und die Tragenden Gründe zu dem Beschluss sind abrufbar auf der Internetseite des G-BA unter [>> Informationsarchiv >> Beschlüsse >> Arzneimittel >> Anlage V](http://www.g-ba.de). Die Anlage V ist Bestandteil der Arzneimittel-Richtlinie und abrufbar unter [>> Informationsarchiv >> Richtlinien](http://www.g-ba.de).

### Hinweis zu den fiktiv zugelassenen Arzneimitteln

In der Infoletter-Sonderausgabe „Informationen zu fiktiv zugelassenen Arzneimitteln“ vom 20. Februar 2012 hatten wir u.a. das Arzneimittel

#### Presomen® 28/0,3 mg überzogene Tabletten (Mylan Healthcare GmbH)

aufgeführt und von einer Verordnung zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) abgeraten, da die gesetzlichen Krankenkassen nicht verpflichtet sind, die Kosten für fiktiv zugelassene Arzneimittel zu übernehmen.

Der pharmazeutische Unternehmer Mylan Healthcare GmbH hat mitgeteilt, dass das Arzneimittel, das als fiktiv zugelassen galt, seit 24. Juli 2016 nicht mehr verkehrsfähig ist. Das genannte Arzneimittel wurde somit aus dem Handel genommen und folglich von dem o.g. Infoletter gestrichen. Es ist zu beachten, dass alle anderen Presomen-Formen nicht von dem Rückruf betroffen waren.

Der aktualisierte Infoletter mit Stand 2. Januar 2017 steht auf der Homepage der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt unter [>> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Infoletter >> 2012 >> Sonderausgabe zur Verfügung](http://www.kvs-a.de).

## Arzneimittel

### Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,  
Tel. 0391 627-6437  
Josefine Müller,  
Tel. 0391 627-6439  
Heike Drünker,  
Tel. 0391 627-7438

### Neue KBV-Fortbildung: Ivermectin zur Behandlung der Rosazea

Im Online-Fortbildungsportal der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) können sich vertragsärztlich tätige Ärzte zum Wirkstoff Ivermectin (z.B. Soolantra® Creme) zur Behandlung von entzündlichen Läsionen der Rosazea bei Erwachsenen informieren.

Ivermectin ist ein makrozyklisches Lacton (Makrolid) und gehört zur Klasse der Avermectine. Ivermectin-Creme kann wie die bereits zur Verfügung stehenden topischen Zubereitungsformen von Metronidazol und Azelainsäure zur Behandlung der Rosazea papulopustulosa eingesetzt werden. Studiendaten belegen im Vergleich zu Placebo die Wirksamkeit und im Vergleich zu Metronidazol eine mäßige, aber statistisch signifikante Überlegenheit und gleiche Verträglichkeit bei der papulopustulösen, nicht aber bei der nur erythematösen Form.

#### Neue KBV-Fortbildung zum Wirkstoff Ivermectin zur Behandlung der Rosazea

Die Fortbildung ist mit CME-Punkten zertifiziert, die Teilnahme ist kostenfrei. Informationsgrundlage für die Online-Fortbildung ist die Publikation Wirkstoff AKTUELL, die die KBV gemeinsam mit der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) herausgibt.

Nach dem Selbststudium können Ärzte auf dem Online-Fortbildungsportal der KBV ihr Wissen anhand von Multiple-Choice-Fragen testen und jeweils bis zu zwei CME-Punkten erwerben. Voraussetzung für die Teilnahme an den Fortbildungen ist die Registrierung mit der lebenslangen Arztnummer. Das Fortbildungangebot gehört zum Arzneimittel-Infoservice (AIS) der KBV. Fortbildungsportal und AIS sind über KVSAonline >> Dienste >> Fortbildungsportal oder unter <https://cme.kbv.kv-safenet.de/AIS-CME/?IDP=88> erreichbar.

Das Fortbildungsportal ist im „Sicheren Netz der KVen“ verfügbar. Für den Zugang werden persönliche Zugangsdaten sowie eine entsprechende Anbindung vorausgesetzt. Die Zugangsdaten sind mit den persönlichen Zugangsdaten für KVSAonline identisch. Der Zugang kann sowohl über KV-SafeNet\* als auch über KV-FlexNet mit Yubikey erfolgen.

Für eine individuelle Beratung zu den Anbindungsvarianten KV-SafeNet\* und KV-FlexNet sowie zu den verfügbaren Anwendungen steht der IT-Service (Tel. 0391 627-7000, E-Mail: [it-service@kvsad.de](mailto:it-service@kvsad.de)) gern zur Verfügung.

Quelle: KBV

\* Disclaimer: Bitte beachten Sie, dass KV-SafeNet nicht mit der Firma SafeNet, Inc., USA, in firmenmäßiger oder vertraglicher Verbindung steht.

## Heilmittel

### Genehmigungsverzicht für Heilmittelverordnungen außerhalb des Regelfalls

**Ansprechpartnerin:**  
Anke Rößler  
Tel. 0391 627-6448

Nach § 8 Abs. 4 der Heilmittel-Richtlinie (HeilM-RL) sind Verordnungen außerhalb des Regelfalls vom Arzt auf dem Verordnungsvordruck besonders medizinisch zu begründen. Gleichzeitig hat er eine prognostische Einschätzung über die noch erforderlichen Behandlungseinheiten abzugeben.

Begründungspflichtige Verordnungen sind der zuständigen Krankenkasse **vom Patienten** zur Genehmigung vorzulegen. Einige Praxen von Heilmittelerbringern bieten ihren Patienten die Weiterleitung der Verordnung an die Krankenkasse als Service an. Wird die Verordnung bei der Krankenkasse vorgelegt, übernimmt sie die Kosten für die verordneten Heilmittel bis zum Zugang der Entscheidung über den Genehmigungsantrag. Im Falle einer Ablehnung endet die Kostenübernahme mit dem Tag des Zugangs des ablehnenden Bescheides.

Verzichtet eine Krankenkasse auf ein Genehmigungsverfahren für die Heilmittelverordnungen außerhalb des Regelfalls, entspricht dies rechtlich gesehen einer Genehmigung gegenüber den Heilmittelerbringern. Die Krankenkasse ist verpflichtet, die Kassenärztliche Vereinigung über den Genehmigungsverzicht zu informieren.

Patienten oder Heilmittelerbringer müssen Heilmittelverordnungen außerhalb des Regelfalls dann der zuständigen Krankenkasse nicht mehr vorlegen. Damit können die Heilmittelerbringer die von ihnen gemäß ärztlicher Verordnung erbrachten Leistungen ohne vorherige Genehmigung mit der Krankenkasse abrechnen.

**Ärzte** erhalten diese Informationen, damit sie ihre Patienten entsprechend beraten können. Im Falle von Änderungsmeldungen der Krankenkassen werden diese aktualisiert.

#### Hinweis

Seit dem 1. Januar 2017 gibt es im Rahmen der Heilmittelverordnung nur noch das Genehmigungsverfahren für Verordnungen außerhalb des Regelfalls. Unabhängig von diesem Antragsverfahren besteht darüber hinaus die Möglichkeit für Patienten, bei ihrer jeweiligen Krankenkasse einen individuellen Antrag auf Genehmigung eines langfristigen Heilmittelbedarfes zu stellen. **Das gilt nur** für Diagnosen, die nicht bereits als besonderer Verordnungsbedarf (früher Praxisbesonderheiten) bzw. als langfristiger Heilmittelbedarf in den jeweiligen Listen aufgeführt sind und die in der Schwere und Dauerhaftigkeit der funktionellen/strukturellen Einschränkung mit den Diagnosen der Liste über den langfristigen Heilmittelbedarf vergleichbar sind. Für Patienten mit einem langfristigen Heilmittelbedarf (laut Diagnoseliste oder mit individueller Genehmigung) können die dauerhaft notwendigen Heilmittel als Verordnungen außerhalb des Regelfalls verordnet werden, ohne dass zuvor der Regelfall durchlaufen werden muss. Gegebenenfalls erforderliche Genehmigungen (aufgrund von Verordnungen außerhalb des Regelfalls nach § 8 Abs. 4 der Heilmittel-Richtlinie) gelten als erteilt.

**Aktuelle Änderung der Liste über Krankenkassen mit Genehmigungsverzicht**  
Die Krankenkassen Barmer GEK und Deutsche BKK fusionierten zum 1. Januar 2017 zur neuen Barmer. Zum 1. Januar fusionierten ebenfalls die Krankenkassen energie-BKK und E.ON Betriebskrankenkasse zur energie BKK.

## Heilmittel

**Ansprechpartnerin:**  
Anke Rößler  
Tel. 0391 627-6448

**Folgende Krankenkassen erklärten gegenüber der KVSA einen Genehmigungsverzicht (Stand: 1. Januar 2017)**

Ersatzkassen/vdek:  
Barmer, Techniker Krankenkasse, DAK-Gesundheit, KKH Kaufmännische Krankenkasse, Handelskrankenkasse (hkk), HEK – Hanseatische Krankenkasse

Knappschaft  
Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)

Allgemeine Ortskrankenkassen:  
AOK Sachsen-Anhalt

- ▶ **Genehmigungspflicht** für Maßnahmen der Physikalischen Therapie
  - klassische Massagetherapie (KMT)
  - standardisierte Heilmittelkombinationen D1
  - alle ergotherapeutischen Leistungen

Innungskrankenkassen:  
IKK gesund plus (Bereich Ost und West)  
▶ **Genehmigungsverzicht** nur für die Indikationsschlüssel ZN1, ZN2, AT3, LY2, LY3 und EX4  
BIG direkt gesund

Betriebskrankenkassen:  
Bahn-BKK  
BKK24  
BKK advita  
BKK der MTU Friedrichshafen GmbH  
BKK Deutsche Bank AG  
BKK Diakonie  
BKK Gildemeister Seidensticker  
BKK Groz-Beckert  
BKK Merck  
BKK Mobil Oil  
BKK ProVita  
BKK Publik  
BKK RWE  
BKK Salzgitter  
BKK Technoform  
BKK VBU  
BKK VDN  
BKK Wirtschaft & Finanzen  
BKK Würth  
Bosch BKK  
Daimler BKK  
energie-BKK  
mhplus BKK  
pronova BKK  
R+V BKK  
Salus BKK  
Securvita BKK  
TUI BKK

## Praxiseröffnungen

**Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Torsten Ehrlich**, Psychologischer Psychotherapeut, hälftige Praxisübernahme von Dipl.-Psych. Frank-Joachim Wolter, Psychologischer Psychotherapeut, Sixtistr. 16a, 06217 Merseburg seit 22.12.2016

**Dr. med. Rainer Mendel**, FA für Orthopädie, angestellter Arzt in der NBST KMG Gesundheitszentrum GmbH, Lindenstr. 93, 39590 Tangermünde, Tel. 039322 718505 seit 01.01.2017

**Dr. med. Kristina Bensch**, FÄ für Innere Medizin/Kardiologie, Praxisübernahme von Dr. med. Gerlinde Hellwig, FÄ für Innere Medizin/Kardiologie, Dürerstr. 16a, 39307 Genthin, Tel. 03933 3443 seit 01.01.2017

**Dipl.-Med. Ralf Neumann**, FA für Innere Medizin/Pneumologie, angestellter Arzt am MVZ Martha-Maria gGmbH, Steinweg 27, 06110 Halle, Tel. 0345 5591451 seit 01.01.2017

**Dipl.-Med. Jeane Sante**, FÄ für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Dagmar Pankotsch, FÄ für Innere Medizin/hausärztlich und Dr. med. Ulrich Pankotsch, FA für Allgemeinmedizin, Comeniusstr. 2, 06766 Bitterfeld-Wolfen/OT Wolfen, Tel. 03494 21093 seit 01.01.2017

**Gemeinschaftspraxis Dr. med. Dirk Henze, Dr. med. Christian Donath**, FÄ für Anästhesiologie, je hälftige Praxisübernahme von Dipl.-Med. Angelika Dörfel, FÄ für Anästhesiologie, Wallstr. 3, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Tel. 0345 44574234 seit 01.01.2017

**Dr. med. Markus Porsch**, FA für Urologie, Praxisübernahme von Dr. med.

Lutz Langen, FA für Urologie, Breiter Weg 251, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 6624540 seit 01.01.2017

**Daniela Hiemer**, FÄ für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Isolde Arendt, FÄ für Allgemeinmedizin, Friedrich-Henze-Str. 56, 06179 Teutschenthal, Tel. 034601 22358 seit 01.01.2017

**Dr. med. Caroline Brüning**, FÄ für Allgemeinmedizin, Alt Scholitz 9, 06842 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Tel. 0340 2160943 seit 01.01.2017

**Dr. med. Thomas Lütke**, FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte AMEOS Poliklinikum Schönebeck (MVZ), Kustrenaer Str. 98, 06406 Bernburg seit 01.01.2017

**Silvana Büttner**, FÄ für Allgemeinmedizin, Viktor-Scheffel-Str. 7, 06114 Halle, Tel. 0345 5233259 seit 01.01.2017

**Dr. med. Marcus Raschke**, FA für Chirurgie, hälftige Praxisübernahme von Dr. med. Joachim Lampe und Dr. med. Roderich Schöllner, FÄ für Chirurgie, Ulrichplatz 2, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 6099430 seit 01.01.2017

**Stephan Zack**, FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellter Arzt am Medizinischen Versorgungszentrum Anhalt GmbH, Friedrich-Naumann-Str. 53, 39261 Zerbst, 03923 7390 seit 01.01.2017

**Dr. med. Frank Weigmann**, FA für Chirurgie/Visceralchirurgie, angestellter Arzt an der Johann Christian ReilinggGmbH, Mühlweg 7, 06114 Halle, Tel. 0345 7786328 seit 01.01.2017

**Janna Romanowski**, FÄ für Innere Medizin/hausärztlich, August-Bebel-Str. 33, 39326 Wolmirstedt seit 01.01.2017

**Enikö-Ana Dumitru**, FÄ für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Christine Grönick, FÄ für Allgemeinmedizin, Stephanstr. 1, 06502 Thale seit 01.01.2017

**Dipl.-Psych. Katja Barthel**, Psychologische Psychotherapeutin, Praxisübernahme von Dipl.-Psych. Anja Dannehl, Psychologische Psychotherapeutin, Puschkinstr. 49, 39387 Oschersleben seit 01.01.2017

**Dr.-medic (RO) Liviu-Daniel Trasca**, FA für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Barbara Jung, FÄ für innere Medizin/hausärztlich, Zichtauer Str. 35, 39624 Kalbe/OT Engersen seit 01.01.2017

**Dr. med. Anja Rappe**, FÄ für Gefäßchirurgie, angestellte Ärztin am Medizinischen Versorgungszentrum der Pfeifferschen Stiftungen GmbH, Pfeifferstr. 10 / Ärztezentrum, 39114 Magdeburg, Tel. 0391 8505799 seit 01.01.2017

**Nikolai Stapel**, FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellter Arzt in der NBST des Medizinischen Versorgungszentrums der Pfeifferschen Stiftungen GmbH, Ulrichplatz 2, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 7215939 seit 01.01.2017

**Frank Ehrenberg**, FA für Allgemeinmedizin, Anger 80, 06800 Raguhn-Jeßnitz/OT Jeßnitz seit 01.01.2017

**Dr. med. Lars Thiele**, FA Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie, angestellter Arzt am Johanniter-Zentrum für Medizinische Versorgung

in der Altmark GmbH, Wendstr. 31,  
39576 Stendal, Tel. 03931 661599  
seit 01.01.2017

**Doctor-Medic Daniela Dumitrescu**,  
FÄ für Laboratoriumsmedizin, ange-  
stellte Ärztin am Medizinischen Labor  
Prof. Schenk/Dr. Ansorge & Kollegen,  
Schwiesaustr. 11, 39124 Magdeburg,  
Tel. 0391 244680  
seit 01.01.2017

**Dr. med. Christian Hohaus**, FA für  
Neurochirurgie, angestellter Arzt am  
Medizinischen Versorgungszentrum  
des Städtischen Klinikums Dessau  
gGmbH, Auenweg 38, 06847 Dessau-  
Roßlau/OT Dessau, Tel. 0340 5013665  
seit 01.01.2017

**Dr. med. Karin Trollius**, FÄ für  
Allgemeinmedizin, angestellte Ärztin  
am MVZ für Allgemeinmedizin und  
Ernährungsmedizin, Markt 5, 39576  
Stendal, Tel. 03931 219596  
seit 02.01.2017

**Magda Bunea**, FÄ für Allgemeinmedi-  
zin, angestellte Ärztin am MVZ für  
Allgemeinmedizin und Ernährungs-  
medizin, Markt 5, 39576 Stendal, Tel.  
03931 219596  
seit 02.01.2017

**Dr. med. Herbert Wollmann**, FA für  
Innere Medizin/hausärztlich, angestell-  
ter Arzt am Hausärztlichen Medizini-  
schen Versorgungszentrum Stendal,  
Stadtseeallee 27, 39576 Stendal, Tel.  
03931 314808  
seit 02.01.2017

**Magda Bunea**, FÄ für Allgemein-  
medizin, angestellte Ärztin am Haus-  
ärztlichen Medizinischen Versorgungs-  
zentrum Stendal, Stadtseeallee 27,  
39576 Stendal, Tel. 03931 314808  
seit 02.01.2017

**Dr. med. Peter Mohr**, FA für Innere  
Medizin/hausärztlich, Praxisüber-  
nahme von Ariana Konschak, FÄ für  
Innere Medizin/hausärztlich, Erich-  
Kästner-Str. 10, 06128 Halle  
seit 02.01.2017

**Abdallah Takash**, FA für Haut- und  
Geschlechtskrankheiten, Dr.-Kurt-  
Schumacher-Str. 23, 39576 Stendal  
seit 02.01.2017

**Dr. med. Constance Nahlik**, FÄ für  
Psychiatrie und Psychotherapie, ange-  
stellte Ärztin an der SALUS-Praxis  
GmbH - MVZ Bernburg, Friedensallee  
6, 06406 Bernburg, Tel. 03471 344890  
seit 02.01.2017

**Dr. med. Christine Fuchs**, FÄ für  
Kinder- und Jugendmedizin, Praxis-  
übernahme von Dipl.-Med. Petra  
Burkhardt, FÄ für Kinderheilkunde,  
Leninplatz 3, 06420 Könnern  
seit 02.01.2017

**Dipl.-Psych. Nadja David**, Psycholo-  
gische Psychotherapeutin, hälftige  
Praxisübernahme von Dr. phil. Ute  
Prinz, Psychologische Psychotherapeu-  
tin, Luisenstr. 8, 06108 Halle  
seit 02.01.2017

**Christian Triebel**, FA für Innere Medi-  
zin/hausärztlich, Seffnerstr. 1, 06217  
Merseburg  
seit 03.01.2017

**Dipl.-Psych. Anke Rauch**, Psychologi-  
sche Psychotherapeutin, Lutherstr. 52,  
06886 Wittenberg, Tel. 0152 33932554  
seit 06.01.2017

**Dipl.-Heil. Päd. (FH) Kathleen  
Matthies**, Kinder- und Jugendlichen-  
Psychotherapeutin, Kirchstr. 13, 39606  
Osterburg, Tel. 03937 2922927  
seit 09.01.2017

## Überwindung von Armut



**Brot für die Welt** unterstützt die Über-  
windung von Armut, die Sicherung von  
Frieden, die Verwirklichung der  
Menschenrechte, die Reduzierung von  
Ungleichheit, den Schutz der globalen  
Umweltgüter und eine gemeinsame Initi-  
ierung eines neuen Wohlstandsmodells  
unter Wahrung der Grenzen des Öko-  
systems Erde.

**Spendenkonto Brot für die Welt:**  
Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC: GENODED1KDB

Mitglied der  
actalliance

**Brot**  
für die Welt

## Ausschreibungen

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet	Praxisform	Praxisort/ Planungsbereich	Reg.-Nr.:
Psychologische Psychotherapie	Einzelpraxis	Dessau-Roßlau / OT Dessau	
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	Einzelpraxis	Lutherstadt Wittenberg	
Psychologische Psychotherapie (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Magdeburg	
Psychologische Psychotherapie (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Halle	1912/16
Psychologische Psychotherapie (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Halle	1913/16
Psychologische Psychotherapie (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Halle	1914/16
Psychologische Psychotherapie	Einzelpraxis	Halle	
Psychologische Psychotherapie	Einzelpraxis	Planungsbereich:	Börde
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Halle	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Sangerhausen	
Innere Medizin / Nephrologie	Gemeinschaftspraxis	Halle	1919/16
Innere Medizin / Nephrologie	Gemeinschaftspraxis	Halle	1920/16
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Magdeburg	

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kassenärztliche Vereinigung  
Sachsen-Anhalt  
Abt.: Zulassungswesen  
Postfach 1664  
39006 Magdeburg

Die Ausschreibung endet am **14.02.2017**.  
Wir weisen darauf hin, dass sich die in der Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um den Vertragsarztsitz bewerben müssen.



*Wir gratulieren ...*

**...zum 85. Geburtstag**

**MR Dr. med. Georg Ehrhardt**  
aus Sangerhausen, am 10. März 2017

**...zum 83. Geburtstag**

**Prof. Dr. med. habil. Werner Krause**  
aus Köthen, am 28. Februar 2017  
**SR Dr. med. Jutta Peckmann**  
aus Gardelegen, am 10. März 2017

**...zum 81. Geburtstag**

**SR Hildegard Höppe** aus Abtlöbnitz,  
am 17. Februar 2017  
**Dr. phil. Ralph Büttner** aus Schönebeck,  
am 22. Februar 2017  
**SR Elisabeth Spengler** aus Merseburg,  
am 8. März 2017  
**Horst Schubert** aus Salzwedel,  
am 11. März 2017  
**SR Dr. med. Brigitte Flad**  
aus Günthersdorf, am 12. März 2017

**...zum 82. Geburtstag**

**Prof. Dr. phil. Heinz Hennig**  
aus Halle, am 15. Februar 2017  
**SR Gisela Lanšky** aus Magdeburg,  
am 20. Februar 2017  
**Dr. med. Engelbert Heberlein**  
aus Möser, am 27. Februar 2017  
**SR Dr. med. Inge Frank** aus Halle,  
am 28. Februar 2017

## ...zum 80. Geburtstag

**MR Joachim Beier** aus Staßfurt,  
am 17. Februar 2017  
**Dr. med. Marlene Plettner** aus Dessau,  
am 19. Februar 2017  
**SR Dietrich Sehmisch** aus Calbe,  
am 21. Februar 2017  
**Dr. med. Wolfgang Geißler** aus Halle,  
am 23. Februar 2017  
**Joachim Wolf** aus Zeitz,  
am 6. März 2017  
**Dr. med. Reinhard Rücker**  
aus Calvörde, am 10. März 2017

## ...zum 75. Geburtstag

**SR Dr. med. Marlies Altrock**  
aus Magdeburg, am 15. Februar 2017  
**Rudolf Sommermeier** aus Biederitz,  
am 19. Februar 2017  
**Dr. med. Bernd Wagemann**  
aus Wolmirstedt, am 19. Februar 2017  
**Dr. med. Karl Schweigert**  
aus Magdeburg, am 22. Februar 2017  
**Dr. med. Wilfried Rascher**  
aus Halle, am 25. Februar 2017  
**MR Dr. med. Raingard Clausen**  
aus Köthen, am 25. Februar 2017  
**Rosemarie Genov** aus Zeitz,  
am 27. Februar 2017  
**Dr. med. Helma Schröder**  
aus Lutherstadt Wittenberg,  
am 1. März 2017  
**Dr. med. Herbert Landsmann**  
aus Salzwedel, am 2. März 2017  
**MU Dr. med. Bernhard Neumann**  
aus Tangermünde, am 3. März 2017  
**Dr. med. Adolf Mühlbauer**  
aus Bitterfeld, am 3. März 2017  
**Dr. med. Sabine Gummert**  
aus Oschersleben, am 7. März 2017  
**Dr. med. Horst Wendrich** aus Niedere  
Börde/OT Gr. Ammensleben,  
am 8. März 2017  
**Dr. med. Ursula Kahlenberg**  
aus Magdeburg, am 9. März 2017  
**Dr. med. Rudolf Eckert**  
aus Blankenburg, am 9. März 2017

**Dr. med. Uwe Körner** aus Dessau,  
am 9. März 2017

**Peter Hennig** aus Güsten,  
am 11. März 2017  
**Dr. med. Bernward Seeber**  
aus Wolfen, am 13. März 2017  
**Dr. med. Renate Wolff**  
aus Havelberg, am 14. März 2017

## ...zum 70. Geburtstag

**Dipl.-Med. Heidrun Mädebach**  
aus Hettstedt, am 16. Februar 2017  
**Brunhilde Julich** aus Apollensdorf,  
am 17. Februar 2017  
**Dipl.-Med. Karl-Friedrich Röhle**  
aus Magdeburg, am 21. Februar 2017  
**Associate Professor/Univ. Vilnius Dr.  
med. habil. Wolfgang Wetzel**  
aus Blankenburg, am 22. Februar 2017  
**Dr. med. habil. Irmgard Gellerich**  
aus Magdeburg, am 3. März 2017  
**Dr. med. Bernd Wiemann**  
aus Halle, am 5. März 2017  
**Dr. med. Heidrun Wawro**  
aus Gutenberg, am 11. März 2017  
**Dipl.-Med. Elisabeth Werner**  
aus Elbingerode/OT Rübeland,  
am 12. März 2017

## ...zum 65. Geburtstag

**György Miljánovits** aus Molauer Land/  
OT Casekirchen, am 17. Februar 2017  
**Dipl.-Med. Christel Glosse**  
aus Seehausen, am 29. Februar 2017  
**Dipl.-Med. Iris Schlehf** aus Tanger-  
hütte/OT Cobbel, am 7. März 2017  
**Dr. med. Beate Handel**  
aus Halberstadt, am 11. März 2017  
**Dipl.-Med. Reinhard Renneberg**  
aus Halle, am 13. März 2017

## ...zum 60. Geburtstag

**Dipl.-Med. Angelika Fröhlich**  
aus Bismark, am 15. Februar 2017

**Dipl.-Med. Hans Krentz** aus Jessen,  
am 20. Februar 2017

**Dipl.-Med. Christel Winkelmann**  
aus Sandersdorf/OT Brehna,  
am 24. Februar 2017

**Dr. med. Pia-Lorette Kleine**  
aus Halle, am 24. Februar 2017

**Dipl.-Med. Angelika Schmors**  
aus Halle, am 27. Februar 2017

**PD Dr. med. habil. Felix Böcker**  
aus Naumburg, am 28. Februar 2017

**Dipl.-Med. Jürgen Kellner**  
aus Quedlinburg, am 1. März 2017

**Dr. med. Bernd Glowacki**  
aus Haldensleben, am 4. März 2017

**Dr. med. Doris Schultz**  
aus Magdeburg, am 5. März 2017

**Dipl.-Med. Kristina Gehrke-Voigt**  
aus Halle, am 6. März 2017

**Dipl.-Psych. Eva Schmidt**  
aus Naumburg, am 8. März 2017

**Dr. med. Olaf Fischbeck** aus Halle,  
am 10. März 2017

**Dr. med. Ramona Landsmann**  
aus Salzwedel, am 11. März 2017

**Dipl.-Med. Monika Bernhardt**  
aus Zeitz, am 14. März 2017

## ...zum 50. Geburtstag

**Dr. med. Michael Schwerdtfeger**  
aus Köthen, am 18. Februar 2017

**Kirsten Tiedke** aus Schönebeck,  
am 18. Februar 2017

**Dr. med. Annett Schapschinski**  
aus Wernigerode, am 23. Februar 2017

**Todor Todorov** aus Teuchern,  
am 28. Februar 2017

**Hans-Georg Vitzthum**  
aus Magdeburg, am 1. März 2017

**Dr. med. Angela Nöldge**  
aus Haldensleben, am 2. März 2017

**Ulf Jahn** aus Halberstadt,  
am 3. März 2017

**Dr. med. Claudius Bertolini**  
aus Schkopau, am 5. März 2017

**Dr. med. Yvonne Feist** aus Halle,  
am 6. März 2017

## Beschlüsse des Zulassungsausschusses

### Landkreis Anhalt-Bitterfeld

**Dr. med. Peter Lanzer**, Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie/Angiologie, Direktor am Zentrum für Innere Medizin am Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH, wird ermächtigt

- zur Durchführung einer angiologischen Sprechstunde, begrenzt auf 50 Fälle je Quartal auf Überweisung von niedergelassenen Internisten und Hausärzten Befristet vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können. Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.

**Dr. med. Gert Künzelmann**, Facharzt für Chirurgie/Facharzt für Viszeralchirurgie, Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie am Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH, wird ermächtigt

- zur Durchführung von Chemotherapien begrenzt auf 40 Behandlungsfälle je Quartal auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen, fachärztlich tätigen Internisten und Hausärzten Es wird die Berechtigung erteilt, notwendige Überweisungen im Rahmen der erteilten Ermächtigung zu tätigen. Befristet vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können. Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.

**Ronald Schulze**, Facharzt für Radiologische Diagnostik und als Chefarzt der Radiologischen Klinik an der Klinikum Bitterfeld-Wolfen gGmbH, wird ermächtigt

- zur Durchführung von Spezialaufnahmen der Nebenhöhlen und der Felsenbeine, des Nasenbeines nach Nr. 34230 des EBM sowie CT des Geschichtsschädels nach Nr. 34320 auf Überweisung von HNO-Ärzten

- zur Durchführung der konventionellen Röntgendiagnostik nach den EBM-Nummern 34246, 34247, 34251, 34243 und 34255 auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten Befristet vom 12.10.2016 bis zum 30.09.2017. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

- zur Durchführung einer neuropädiatrischen Sprechstunde mit Ausnahme der Sonographien des Schädels auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen im Rahmen des Ermächtigungsumfanges zu tätigen. Befristet vom 12.10.2016 bis zum 30.06.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können. Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.

### Landkreis Börde

**Wieland K. Schulze**, Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am AMEOS Klinikum Haldensleben, wird ermächtigt

- zur einmaligen Durchführung von Herzschrittmacherkontrollen und zur einmaligen Kontrolle von Kardioverter/Defibrillatoren maximal 3 Monate nach Implantation gemäß der Nummer 13552 EBM auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten
- zur Durchführung von Herzschrittmacherkontrollen und Kardioverter/Defibrillatoren gemäß der Nummer 13552 EBM auf Überweisung von niedergelassenen Kardiologen bzw. Vertragsärzten mit der Genehmigung zur Durchführung von Herzschrittmacherkontrollen Befristet vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können. Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.

**Dr. med. Sebastian Blank**, Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie an der Asklepios Klinik Weißenfels, wird ermächtigt

- zur Durchführung der Funktionsanalyse eines Herzschrittmachers und / oder eines implantierten Kardioverters bzw. Defibrillators gemäß der EBM-Nummer 13552
- sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Nummern 01321 und 01602 des EBM auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten Befristet vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

**Dipl.-Med. Heidrun Schwarzbach**, Fachärztin für Innere Medizin, Oberärztin an der Medizinischen Klinik an der Burgenlandkreis GmbH, Georgius-Agricola-Klinikum Zeitz, wird ermächtigt

- zur Durchführung der Diagnostik, Therapie und Nachsorge hämatologischer und onkologischer Patienten einschließlich der Chemotherapie, Transfusionen sowie einschließlich der Durchführung von Beckenkammpunktionen und Beckenkammbiopsien auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten und ermächtigten Ärzten vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2018 Es wird die Berechtigung erteilt, die im

### Burgenlandkreis

**Dr. med. Kirstin Schaetz**, Fachärztin für Kinderheilkunde/Neuropädiatrie und Chefärztin der Kinderklinik am Klinikum Burgenlandkreis GmbH, Naumburg, wird ermächtigt

Rahmen der Ermächtigung erforderlichen Überweisungen zu tätigen. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

## Stadt Halle

**Das Zentrum für Rückenmarkverletzte, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Stadt Halle -Bergmannstrost – e. V., Halle/Saale,** wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie von Patienten mit Querschnittslähmung, welche stationär an dem Zentrum für Rückenmarkverletzte an den BG-Kliniken behandelt worden sind, mit Ausnahme der Behandlung, die aus einem Arbeitsunfall oder einer Berufskrankheit im Sinne der §§ 8 und 9 des ÄSGB VII (Unfallversicherung) resultiert

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen zu tätigen. Befristet vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

## Stadt Magdeburg

**Prof. Dr. med. Hartmut Feistner,** Facharzt für Neurologie, Leiter der Abteilung Klinische Neurologie am Uni-

versitätsklinikum Magdeburg A.ö.R., wird ermächtigt

- zur Durchführung neurophysiologischer Leistungen nach Nr. 16321 des EBM, des EEG gemäß Nr. 16310 und der Abklärung peripherer neuromuskulärer Erkrankungen gemäß Nr. 16322 des EBM

im Zusammenhang mit der erteilten Ermächtigung die Nummern 16220, 16222, 01321 auf Überweisung von niedergelassenen Neurologen, Nervenärzten sowie Neurorochirurgen sowie Frau Dr. Stephanik Befristet vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können. Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.

- zur Durchführung der Prostavasin-Infusionstherapie nach der Nummer 13310 des EBM  
- zur Erbringung von Leistungen nach den EBM-Ziffern 01321, 01602, 02101 und der Implantation eines permanenten Ports zu einem Gefäß oder die Implantation eines intrathekalen Katheters einschließlich der erforderlichen Leistungen des Kap. 31 sowie der erforderlichen Laborleistungen auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten sowie der am AMEOS Klinikum Aschersleben und Staßfurt ermächtigten Ärzte

Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen zu tätigen. Befristet vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

## Salzlandkreis

**Dr. med. Norbert Beier,** Facharzt für Chirurgie/Gefäßchirurgie, Oberarzt und Leiter der Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie am AMEOS Klinikum Aschersleben, wird ermächtigt

- zur Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Gefäßchirurgie auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen, Dermatologen, angiologisch tätigen Internisten, Fachärzten für Kinderheilkunde mit Schwerpunkt Nephrologie bzw. Fachärzten für Innere Medizin mit Schwerpunkt Nephrologie sowie Neurologen

**Holger Waack,** Facharzt für Urologie, Oberarzt an der Klinik für Urologie und Kinderurologie am AMEOS Klinikum Aschersleben, wird ermächtigt

- zur Durchführung der apparativen Untersuchung bei Harninkontinenz oder neurogener Blasenentleerungsstörung nach der Nummer 26313 des EBM

auf Überweisung von niedergelassenen Urologen  
Befristet vom 12.10.2016 bis zum 31.03.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a und b SGB V erbracht werden können.

## Regional

### 4. März 2017 Halle (Saale)

7. Internationales Symposium Herzfrequenzvariabilität  
Schwerpunktthemen: Methoden und Referenzwerte der HRV-Analyse; HRV als Beanspruchungsindikator für Trainingsbelastungen; HRV in der Arbeitsmedizin und betrieblichen Gesundheitsförderung; Autonome Funktion, Herzerkrankung, Vorhofflimmern; Trainingssteuerung mittels der HRV im Leistungssport; HRV im Kindes- und Jugendalter; HRV-Analyse in der ärztlichen Praxis und im Sport  
**Information:** Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Sportwissenschaft, Von-Seckendorff-Platz 2, 06120 Halle (Saale), Juliane Dell, Tel. 0345 5524421, Fax 0345 55-270-54, E-Mail: juliane.dell@sport.uni-halle.de Online-Anmeldung: [www.hrv-sport.de](http://www.hrv-sport.de)

### 10. bis 11. März 2017 Halle (Saale)

7. Sachsen-Anhaltischer Krebskongress: „Onkologie in Sachsen-Anhalt – eine Herausforderung für alle!“  
**Information:** Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft e. V., Bianca Hoffmann, Tel. 0345 4788110, E-Mail: [projekte@krebsgesellschaft-sachsenanhalt.de](mailto:projekte@krebsgesellschaft-sachsenanhalt.de) [www.sakg.de](http://www.sakg.de)

### 15. März 2017 Magdeburg

Spezielle Schmerztherapie – Der besondere Fall  
**Information:** Dr. med. habil. Olaf Günther, FA für Allgemeinmedizin, Kroatenweg 72, 39116 Magdeburg, Tel. 0391 6099370

### 16. März 2017 Wernigerode

Onkologischer Arbeitskreis (hausärztlicher Qualitätszirkel der KVSA): Primäre Therapie des Mammakarzinoms (Morbiditätskonferenz des Brustzentrums)  
**Information:** Dr. med. B. Dargel, Praxis für Hämatologie und Onkologie am Medizinischen Zentrum Harz, Ilsenburger Straße 15, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 611205, Fax 03943 611207 E-Mail: [beate.dargel@harzklinikum.de](mailto:beate.dargel@harzklinikum.de)

### 22. März 2017 Blankenburg

13. Forensik-Tagung  
**Information:** Harz-Klinikum Blankenburg, Thiestraße 7-10, 38889 Blankenburg, Chefarztsekretariat, Frau Falkner, Tel. 03944 96-2187, Fax 03944 96-23 50 E-Mail: [psychiatrie@harz-klinikum.de](mailto:psychiatrie@harz-klinikum.de)

### 23. bis 26. März 2017 Halle

DEGUM-Sonographie-Kurse Abdomen, Retroperitoneum, Thorax und Schilddrüse für Allgemeinmediziner, Internisten, Chirurgen, Radiologen, Anästhesisten u. a. Fachrichtungen: Aufbaukurs  
**Information:** Nadine Jäger M.A., Tel. 0172 3562985, Fax 0345 2080574 E-Mail: [AK-Sonographie@t-online.de](mailto:AK-Sonographie@t-online.de) [www.degum.de](http://www.degum.de)

### 24. bis 25. März 2017 Wernigerode

Aufbau- und Abschlusskurs der Doppler-/ Duplexsonographie intracranialer Gefäße  
**Information:** CA Dr. Tom Schilling, Zentrum für Innere Medizin und Gefäßzentrum Harz/Klinikum Wernigerode, Ilsenburger Straße 15, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 611595, Fax 03943 611596 E-Mail: [info@vasosono.de](mailto:info@vasosono.de)

### 25. bis 26. März 2017 Wernigerode

Aufbau- und Abschlusskurs der Duplexsonographie abdomineller, retroperitonealer und mediastinaler Gefäße  
**Information:** CA Dr. Tom Schilling, Zentrum für Innere Medizin und Gefäßzentrum Harz/Klinikum Wernigerode, Ilsenburger Straße 15, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 611595, Fax 03943 611596 E-Mail: [info@vasosono.de](mailto:info@vasosono.de)

### 29. März 2017 Halle (Saale)

Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht aus notarieller Sicht  
**Information:** Ingunde Fischer, Deutsche Ges. für Schmerztherapie, Regionales Schmerzzentrum Halle, Kröllwitzer Str. 40, 06120 Halle, Tel. 0345 5505281, Fax 0345 6829678

## Überregional

### 3. bis 4. März 2017 Bremen

Herz-Update  
**Information:** KelCon GmbH, Cathleen Raum, Liebigstr. 16, 63500 Seligenstadt,

Tel. 061829466617, E-Mail: [c.raum@kelcon.de](mailto:c.raum@kelcon.de)

### 17. bis 18. März 2017 Mainz

Diabetes-Update-Seminar 2017  
**Information:** wikonect GmbH, Hagenauer Str. 53, 65203 Wiesbaden, Tel. 0611 949154 17, E-Mail: [info@wikonect.de](mailto:info@wikonect.de) [www.diabetes-update.com](http://www.diabetes-update.com)

### 24. bis 25. März 2017 Leipzig

„13. Mitteldeutsche Fortbildungstage“  
**Information:** Meinhardt Congress GmbH, Marpergerstraße 27, 04229 Leipzig, Tel. 0341 4809270, Fax 0341 4206562 E-Mail: [info@mcg-online.de](mailto:info@mcg-online.de) [www.mcg-online.de](http://www.mcg-online.de)

### 27. März 2017 Dresden

Leitlinien in der Palliativmedizin  
**Information:** Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden GmbH, Staatlich anerkanntes Weiterbildungsinsti-tut für Palliativ- und Hospizpflege, Georg-Nerlich-Straße 2, 01307 Dresden, Tel. 0351 4440-2902, Fax 0351 4440-2999 E-Mail: [info@palliativakademie-dresden.de](mailto:info@palliativakademie-dresden.de) [www.palliativakademie-dresden.de](http://www.palliativakademie-dresden.de)

### 3. bis 7. April 2017 Dresden

Basiscurriculum Palliativmedizin für Ärz-tinnen und Ärzte  
Kursweiterbildung gem. § 4 Abs. 8 der (Muster-) Weiterbildungsordnung nach dem Kursbuch Palliativmedizin; Hg.: Bun-desärztekammer und Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin  
**Information:** Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden GmbH, Staatlich anerkanntes Weiterbildungsinsti-tut für Palliativ- und Hospizpflege, Ge- org-Nerlich-Straße 2, 01307 Dresden, Tel. 0351 4440-2902, Fax 0351 4440-2999 E-Mail: [info@palliativakademie-dresden.de](mailto:info@palliativakademie-dresden.de) [www.palliativakademie-dresden.de](http://www.palliativakademie-dresden.de)

### 5. bis 6. Mai 2017 Berlin

Praxis-Update-Seminar 2017  
**Information:** wikonect GmbH, Hagenauer Str. 53, 65203 Wiesbaden, Tel. 0611 949154 40, E-Mail: [info@wikonect.de](mailto:info@wikonect.de) [www.praxis-update.com](http://www.praxis-update.com)

**Februar 2017**

<b>Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten</b>			
<b>Aktuelles aus der Abrechnung – für Hausärzte</b>	<b>15.02.2017</b>	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Brigitte Zunke, Andreas Welz Kosten: kostenfrei Fortschreibungspunkte: 3
<b>Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte</b>			
<b>Buchhaltung in der Arztpraxis</b>	<b>15.02.2017</b>	14:15 – 18:15	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Sabina Surrey Kosten: 60,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: 4
<b>Diabetes Typ 2 – ohne Insulin</b>	<b>22.02.2017</b>	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Ulrike Götze, Dr. Thomas Kluge Kosten: 100,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: 6 Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	<b>25.02.2017</b>	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
<b>Datenschutz</b>	<b>22.02.2017</b>	15:00 – 17:15	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Christian Hens Kosten: 20,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: 3
<b>Hygiene in der Arztpraxis</b>	<b>24.02.2017</b>	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: 4
<b>Hypertonie</b>	<b>24.02.2017</b>	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: 7 Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	<b>25.02.2017</b>	09:30 – 13:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
<b>Fortbildung für Medizinische Fachangestellte</b>			
<b>QM-Zirkel für Fortgeschrittene</b>	<b>15.02.2017</b>	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christine Fels Kosten: kostenfrei
<b>Notfalltraining</b>	<b>24.02.2017</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 55,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: 4
<b>Notfallmanagement-Refresherkurs</b>	<b>25.02.2017</b>	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: 7

**März 2017**

<b>Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten</b>			
<b>KVSA informiert</b>	<b>10.03.2017</b>	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Mitarbeiter der KV Sachsen-Anhalt Kosten: kostenfrei Fortschreibungspunkte: beantragt
<b>Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte</b>			
<b>QM-Start</b>	<b>10.03.2017</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christine Fels Kosten: 45,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: beantragt

## März 2017

<b>Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte</b>			
<b>Diabetes Typ 2 – ohne Insulin</b>	<b>15.03.2017</b>	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	<b>17.03.2017</b>	14:30 – 18:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
<b>Datenschutz</b>	<b>15.03.2017</b>	15:00 – 17:15	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Halle Referent: Christian Hens Kosten: 20,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
<b>Diabetes Typ 2 – mit Insulin (mit konventioneller Insulintherapie)</b>	<b>29.03.2017</b>	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	<b>01.04.2017</b>	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
<b>Fortbildung für Medizinische Fachangestellte</b>			
<b>QM-Zirkel (für Neueinsteiger)</b>	<b>08.03.2017</b>	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christine Fels Kosten: kostenfrei
<b>Fit am Empfang – Der erste Eindruck zählt</b>	<b>15.03.2017</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Mechthild Wick Kosten: 90,00 € p.P.
<b>Wunden – Ein phasengerechter Überblick</b>	<b>15.03.2017</b>	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Christoph Burkert Kosten: 40,00 € p.P.
<b>KV-INFO-Tag für Praxispersonal</b>	<b>29.03.2017</b>	15:00 – 18:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Mitarbeiter der KV Sachsen-Anhalt Kosten: kostenfrei

## April 2017

<b>Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte</b>			
<b>QMpraxis – Update QEP®2010</b>	<b>19.04.2017</b>	14:30 – 18:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 75,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
	<b>26.04.2017</b>	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
<b>Diabetes Typ 2 – mit Insulin (mit konventioneller Insulintherapie)</b>	<b>29.04.2017</b>	9:30 – 13:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
	<b>26.04.2017</b>	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	<b>29.04.2017</b>	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
<b>Fortbildung für Medizinische Fachangestellte</b>			
<b>Telefontraining</b>	<b>21.04.2017</b>	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P.

**April 2017**

<b>Fortbildung für Medizinische Fachangestellte</b>			
<b>Zusammen arbeiten müssen – Fluch und Segen</b>	<b>22.04.2017</b>	09:00 – 15:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P.
<b>Und plötzlich verstehen wir uns – in der Praxis und am Telefon</b>	<b>29.04.2017</b>	09:00 – 15:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P.

**Mai 2017**

<b>Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten</b>			
<b>EBM für Fachärzte</b>	<b>05.05.2017</b>	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Brigitte Zunke, Andreas Welz Kosten: kostenfrei
<b>Moderatorenworkshop Qualitätszirkel erfolgreich moderieren</b>	<b>05.05.2017</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: kostenfrei
<b>Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte</b>			
<b>Arbeitsschutz</b>	<b>05.05.2017</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 40,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
<b>QM – Einführung mit QEP</b>	<b>06.05.2017</b>	09:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: 150,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
<b>Führungsqualitäten entwickeln</b>	<b>10.05.2017</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Mechtild Wick Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
<b>Hypertonie</b>	<b>10.05.2017</b>	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	<b>12.05.2017</b>	14:30 – 18:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
<b>Diabetes ohne Insulin</b>	<b>17.05.2017</b>	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	<b>20.05.2017</b>	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
<b>Die Forderung des Patienten, seine Mitwirken, seine Frageflut</b>	<b>31.05.2017</b>	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
<b>Fortbildung für Medizinische Fachangestellte</b>			
<b>QM-Zirkel (für Fortgeschrittene)</b>	<b>17.05.2017</b>	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: kostenfrei
<b>QM-Zirkel (für Neueinsteiger)</b>	<b>24.05.2017</b>	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christine Fels Kosten: kostenfrei

## Kompaktkurse VERAH®

<b>VERAH®-Kompaktkurs in Magdeburg für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1.150,00 Euro; Einzelteilnahme möglich</b>			
<b>VERAH®-Praxismanagement</b>	<b>28.04.2017 29.04.2017</b>	09:00 – 18:00 09:00 – 13:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 165,00 € p.P.
<b>VERAH®-Besuchsmanagement</b>	<b>29.04.2017</b>	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
<b>VERAH®-Gesundheitsmanagement</b>	<b>17.05.2017</b>	09:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Frank Radowski Kosten: 160,00 € p.P.
<b>VERAH®-Casemanagement</b>	<b>18.05.2017 19.05.2017</b>	09:00 – 20:00 09:00 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Mia Ullmann Kosten: 250,00 € p.P.
<b>VERAH®-Präventionsmanagement</b>	<b>20.05.2017</b>	09:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Mia Ullmann Kosten: 105,00 € p.P.
<b>VERAH®-Technikmanagement</b>	<b>15.06.2017</b>	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
<b>VERAH®-Wundmanagement</b>	<b>15.06.2017</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
<b>VERAH®-Notfallmanagement</b>	<b>16.06.2017 17.06.2017</b>	09:00 – 18:00 09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 160,00 € p.P.

<b>VERAH®-Kompaktkurs in Halle für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1.150,00 Euro; Einzelteilnahme möglich</b>			
<b>VERAH®-Praxismanagement</b>	<b>24.03.2017 25.03.2017</b>	09:00 – 18:00 09:00 – 13:30	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 165,00 € p.P.
<b>VERAH®-Besuchsmanagement</b>	<b>25.03.2017</b>	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
<b>VERAH®-Gesundheitsmanagement</b>	<b>29.03.2017</b>	09:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Frank Radowski Kosten: 160,00 € p.P.
<b>VERAH®-Casemanagement</b>	<b>30.03.2017 31.03.2017</b>	09:00 – 20:00 09:00 – 20:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Mia Ullmann Kosten: 250,00 € p.P.
<b>VERAH®-Präventionsmanagement</b>	<b>01.04.2017</b>	09:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Mia Ullmann Kosten: 105,00 € p.P.
<b>VERAH®-Technikmanagement</b>	<b>18.05.2017</b>	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
<b>VERAH®-Wundmanagement</b>	<b>18.05.2017</b>	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
<b>VERAH®-Notfallmanagement</b>	<b>19.05.2017 20.05.2017</b>	09:00 – 18:00 09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 160,00 € p.P.

\* Institut für hausärztliche Fortbildung



## Zusatzqualifikationen \*VERAH® plus Module

<b>VERAHplus®-Modul in Halle für Praxispersonal; je Modul = 125,00 Euro</b>			
<b>Sterbebegleitung</b>	<b>10.03.2017</b>	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.
<b>Schmerzen</b>	<b>10.03.2017</b>	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.
<b>Ulcus cruris</b>	<b>11.03.2017</b>	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.
<b>Demenz</b>	<b>11.03.2017</b>	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.

<b>VERAHplus®-Modul in Magdeburg für Praxispersonal; je Modul = 125,00 Euro</b>			
<b>Sterbebegleitung</b>	<b>12.05.2017</b>	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.
<b>Schmerzen</b>	<b>12.05.2017</b>	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.
<b>Ulcus cruris</b>	<b>13.05.2017</b>	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.
<b>Demenz</b>	<b>13.05.2017</b>	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.

\* Institut für hausärztliche Fortbildung



### Allgemeine Hinweise zur Anmeldung für Fortbildungsseminare

Bitte nutzen Sie für die Anmeldung zu einem Seminar ausschließlich die am Ende jeder PRO-Ausgabe befindlichen Anmeldeformulare.

Auf dem Formular können Sie wählen, ob für den Fall der Berücksichtigung der angegebenen Teilnehmer die Seminargebühren von Ihrem Honorarkonto abgebucht werden sollen oder eine Rechnungslegung erfolgen soll. Bitte kreuzen Sie in jedem Falle eines der vorgesehenen Felder an.

Sofern eine Teilnahme an einem Seminar trotz Anmeldung nicht möglich ist, informieren Sie uns bitte unverzüglich, um möglicherweise einer anderen Praxis den Platz anbieten zu können.

**Ansprechpartnerinnen:** Annette Müller, Tel. 0391 627-6444, Marion Garz, Tel. 0391 627-7444

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt  
Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement  
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: 0391 627-8436

## Verbindliche Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

.....  
**Veranstaltungsthema**  
.....

.....  
**Termin**  
.....

.....  
**Ort:**  
.....

**Teilnehmer** (bitte vollständigen Namen und Anschrift angeben):  
.....  
.....  
.....  
.....

Für den Fall der Berücksichtigung der o. a. Teilnehmer für das benannte Seminar und des Zustandekommens des Trainings bin ich damit einverstanden, dass mein Honorarkonto bei der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt mit den Kosten belastet wird.

- Ja**, ich bin damit einverstanden.
- Nein**, ich bitte um Rechnungslegung.

**Ihre Ansprechpartnerinnen:**

Annette Müller, Tel.: 0391 627-6444  
Marion Garz, Tel.: 0391 627-7444  
E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt  
Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement  
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: (03 91) 6 27 – 84 36

**Verbindliche Anmeldung zur Fortbildung  
„KVSA INFORMIERT“**

**Termin:** **Freitag, den 10. März 2017, 14:30 Uhr bis 18:00 Uhr**  
KVSA, Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg, Raum E. 78

**Themen:** **14:30 Uhr – 15:15 Uhr**

Abrechnung

**15:20 Uhr – 16:10 Uhr**

Bereitschaftsdienst

**16:15 Uhr – 17:05 Uhr**

Arzneimittel

**17:10 – 18:00 Uhr**

Aktuelle Entwicklungen in der vertragsärztlichen Versorgung

**Die Veranstaltung ist kostenfrei**

---

**Ansprechpartner:** Annette Müller, Tel.: 0391 627-6444  
Marion Garz, Tel.: 0391 627-7444  
E-Mail: [Fortbildung@kvsa.de](mailto:Fortbildung@kvsa.de)

**Teilnehmer:**

---

---

---

Betriebsstättennummer

---

Arztstempel und Unterschrift

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt  
Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement  
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: (03 91) 6 27 – 84 36

**Verbindliche Anmeldung zur Fortbildung**  
**„KV-INFO-Tag für Praxispersonal“**

**Termin:** **Mittwoch, den 29. März 2017, 15:00 Uhr bis 18:30 Uhr**  
KVSA, Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg, Raum E. 78

**Themen:** **15:00 Uhr – 16:00 Uhr**

HzV/DMP im Überblick

.....

**16:10 Uhr – 17:15 Uhr**

Wegweiser Internet – wertvolle Informationen für die Praxis

.....

**17:25 Uhr – 18:30 Uhr**

Praxisorganisation und -management

.....

**Die Veranstaltung ist kostenfrei**

**Ansprechpartner:** Annette Müller, Tel.: 0391 627-6444  
Marion Garz, Tel.: 0391 627-7444  
E-Mail: [Fortbildung@kvsa.de](mailto:Fortbildung@kvsa.de)

**Teilnehmer:**

---

---

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift

# Meldung Diensttausch

**Telefax an: 0391 / 627 87 6543**

**BITTE MIT GROßBUCHSTABEN UND DEUTLICH AUSFÜLLEN**

**Arzt/Ärztin**

**Stempel:**

Name: .....

Anschrift: .....

Rufnummer im Bereitschaftsdienst: (aktuell) .....

**Dienstbereich (Name):** .....

**Meinen Dienst am:** .....

**Dienstzeit von:** ..... bis: .....

**Dienstart**  Fahrdienst /  Sitzdienst /  Hintergrunddienst /  andere:.....

**übernimmt folgende/r Vertragsärztin/Vertragsarzt** .....

bzw. nicht vertragsärztlich tätige Ärztin/nicht vertragsärztlich tätiger Arzt (Name, Informationen zu Tätigkeitsort, Arbeitgeber, ggf. weitere Tätigkeiten): .....

.....

Anschrift: .....

Rufnummer im Bereitschaftsdienst aktuell: .....

**Dafür leiste ich den Dienst des Übernehmers am:** .....

**Meinen Dienst am:** .....

**Dienstzeit von:** ..... bis: .....

**Dienstart**  Fahrdienst /  Sitzdienst /  Hintergrunddienst /  andere:.....

**übernimmt folgende/r Vertragsärztin/Vertragsarzt** .....

bzw. nicht vertragsärztlich tätige Ärztin/nicht vertragsärztlich tätiger Arzt (Name, Informationen zu Tätigkeitsort, Arbeitgeber, ggf. weitere Tätigkeiten): .....

.....

Anschrift: .....

Rufnummer im Bereitschaftsdienst aktuell: .....

**Dafür leiste ich den Dienst des Übernehmers am:** .....

Bitte senden Sie das Formular an die  
Praxisbörse der KV Sachsen-Anhalt  
Frau Silva Bräse

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt  
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg  
Tel: 0391 627-6338      Fax: 0391 627-8544

## Praxisbörse Sachsen-Anhalt

[  
Nachname]

[  
Vorname]

[  
Praxisort]

### **Kurzbeschreibung:**

[  
]

Fachgebiet 1\* [ ]      Fachgebiet 2 [ ]

Schwerpunkt [ ]

Zusatzbezeichnung [ ]

Besonderheiten [ ]

### **Art der Übergabe:**

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Abgabe Einzelpraxis                             | <input type="checkbox"/> Jobsharing – Medizinisches Versorgungszentrum / Ärzte |
| <input type="checkbox"/> Gründung Gemeinschaftspraxis (Aufnahme Partner) | <input type="checkbox"/> Gründung Praxisgemeinschaft                           |
| <input type="checkbox"/> Abgabe Gemeinschaftspraxis-Anteil               | <input type="checkbox"/> Abgabe Praxisgemeinschaft                             |

Standort                     Großstadt     Kleinstadt     Land  
Einwohnerzahl des Ortes [ ] mit umliegenden Orten [ ]

Abgabzeitraum            von [ ] bis [ ]

Abgabegrund              [ ]

Preisvorstellung          [ ]

### **Kennzahlen:** Umsatz, Kosten, Gewinn

	Jahr.....	Jahr.....	Jahr.....
<b>Gesamtumsatz p.a.</b>			
davon Anteil über Kassenärztliche Vereinigung			
Anteil Privateinnahmen			
davon Privatversicherte			
	IGEL-Leistungen		
	Gutachten		
	Sonstiges.....		
<b>Gesamtkosten p.a.</b>			
davon Personalkosten			
	Raumkosten		
<b>Gewinn p.a.</b>			

Anzahl PKV-Patienten im Quartal [ ]

Anzahl GKV-Patienten im Quartal [ ]

Summe Buchwerte des Anlagevermögens [ ]

**Sonstige Angaben:**

Alter der Praxis [ ] Jahre Anzahl der Sprechzimmer [ ]

Durchschnittsalter der Praxiseinrichtung [ ] Jahre Anbindung an Klinik  ja  neinPraxisfläche [ ] qm Parkplätze vorhanden  ja  nein

Anzahl Personal, davon Minijobs [ ] Teilzeit [ ] Vollzeit [ ]

Anzahl mitarbeitende Familienangehörige [ ] tatsächliche Wochenarbeitszeit der Familienangehörigen [ ]  
davon Minijobs [ ] Teilzeit [ ] Vollzeit [ ]Langfristiger Mietvertrag  vorhanden  
 nicht vorhanden, möglich  
 nicht vorhanden, nicht möglichImmobilienübergabe  nein  
 ja, mit privatem Immobilienanteil  
 ja, ohne privatem Immobilienanteil**Weitere Angaben:**

## Kooperationsform mit welchem Partner

Ziel der Kooperation	Partner	Vertrag	Teilnahme Qualifikation	Übernahme durch Nachfolger möglich?

**Einverständniserklärung des/der Praxisinhabers/in:**

Ja, ich möchte mein Praxisangebot anonym durch die KV Sachsen-Anhalt (KV) in der Praxisbörse der KV veröffentlicht wissen. Dabei wird üblicherweise das Fachgebiet, der Standort (Großstadt, Kleinstadt, Land) und die ersten 2 oder 3 Zahlen der Postleitzahl, ggf. noch die Fallzahl bzw. eine darauf bezogene Einschätzung der Größe der Praxis gemessen am Arztgruppendurchschnitt veröffentlicht. Wenn ein Interessent gefunden wurde, nimmt die KV oder der Interessent mit mir direkt Kontakt auf.

Ja, ich möchte eine Bewertung meines Praxisangebotes durch die Experten der KV, der Deutschen Apotheker- und Ärztebank, der Steuerberatergruppe ADMEDIO/ADVITAX und der Wirtschaftsberatung MLP. Das Ergebnis wird mir mitgeteilt und ich entscheide, ob die Bewertung in der Praxisbörse veröffentlicht werden soll.

Alle angebotenen Leistungen sind für mich als Mitglied der KV kostenlos. Die KV wird von mir ermächtigt meine gegebenen Daten zu oben genannten Zwecken weiterzugeben. Der Empfänger wird verpflichtet die Daten ebenfalls nur für den genannten Zweck zu verwenden. Die Einstellung des Angebotes in die Praxisbörse kann von mir jederzeit widerrufen werden. Ich bin verpflichtet, bei erfolgreicher Abgabe der Praxis mein Praxisangebot selbst zurückzuziehen. Habe ich auf meine Zulassung verzichtet, wird das Angebot automatisch aus der Praxisbörse entfernt.

**Unterschrift**

[ ] [ ]

Ort, Datum

Unterschrift/Vertragsarztstempel

**KVSA – Ansprechpartner der Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement**

	<b>Ansprechpartnerin</b>	<b>Telefonnummer</b>
Abteilungsleiterin	conni.zimmermann@kvs.de	0391 627-6450
Sekretariat	kathrin.hanstein@kvs.de / anke.roessler@kvs.de / kathrin.kurzbach@kvs.de	0391 627-6449 / -6448 0391 627-7449
Beratende Ärztin / Beratende Apothekerin / Pharmazeutisch-technische Assistentin	maria-tatjana.kunze@kvs.de josefine.mueller@kvs.de heike.druenklner@kvs.de	0391 627-6437 0391 627-6439 0391 627-7438
Koordinierungsstelle Fortbildung/Qualitätszirkel Praxisnetze/GeniaL - Ratgeber Genehmigung/Qualitätsberichte Informationsmaterial Hygiene	marion.garz@kvs.de / annette.mueller@kvs.de christin.richter@kvs.de Hygiene@kvs.de	0391 627-7444/ -6444 0391 627-6446 0391 627-6435 / -6446
<b>genehmigungspflichtige Leistung</b>		
Akupunktur	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Ambulantes Operieren	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
- ambulante Katarakt-Operationen	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Apheresen als extrakorporale Hämotherapieverfahren	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Arthroskopie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Balneophototherapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Belegärztliche Tätigkeit	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Chirotherapie	kathrin.kuntze@kvs.de	0391 627-7436
Computertomographie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Dialyse	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
DMP Asthma bronchiale/COPD	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
DMP Brustkrebs	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
DMP Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
DMP Koronare Herzerkrankung	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
EMDR	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Früherkennungsuntersuchungen U10, U11 und J2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Früherkennung – augenärztlich	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Früherkennung – Schwangere	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Geriatrische Diagnostik	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Handchirurgie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Hautkrebs-Screening/ Hautkrebsvorsorge-Verfahren	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Herzschrattmacher-Kontrolle	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Histopathologie beim Hautkrebs-Screening	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
HIV-Aids	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Homöopathie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Hörgeräteversorgung (Kinder und Erwachsene)	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Intravitreale Medikamenteneingabe	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
invasive Kardiologie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Kapselendoskopie-Dünndarm	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Knochendichte-Messung	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Koloskopie	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
künstliche Befruchtung	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Kurärztliche Tätigkeit	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441
Labordiagnostik	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Langzeit-EKG-Untersuchungen	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Mammographie/Mammographie-Screening	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Molekularpathologie, Molekulargenetik	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MR-Angiographie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
MRSA	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MRT allgemein / MRT der Mamma	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Neuropsychologische Therapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Nuklearmedizin	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Onkologisch verantwortlicher Arzt	carmen.platenau@kvs.de	0391 627-6436
Osteoporose	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Otoakustische Emission	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
PET, PET/CT	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Pflegeheimversorgung	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Photodynamische Therapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Phototherapeutische Keratektomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Physikalische Therapie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Polygraphie/ Polysomnographie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Praxisassistentin	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Psychosomatische Grundversorgung	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Psychotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Radiologie - allgemein und interventionell	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Schmerztherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Sozialpädiatrie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Sozialpsychiatrische Versorgung v. Kindern/Jugendlichen	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Soziotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Stoßwellenlithotripsie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Strahlentherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
substitutionsgestützte Behandlung Opiatabhängiger	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
Tonsillotomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Ultraschalldiagnostik	kathrin.kuntze@kvs.de / carmen.platenau@kvs.de	0391 627-7436 / -6436
Urinzytologie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Vakuumbiopsie der Brust	kathrin.hanstein@kvs.de	0391 627-6449
Zervix-Zytologie	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6443
<b>Assistenten, Vertretung und Famuli</b>		
Gruppenleiterin	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Studierendenberatung	Studium@kvs.de	0391 627-6446
Stipendienprogramm	kathrin.kurzbach@kvs.de	0391 627-7449
Famulatur	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441
Ärzte in Weiterbildung	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
- Allgemeinmedizin	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
- Weitere Facharztgruppen		
<b>Vertretung/Assistenten</b>		
Vertretung, Sicherstellungs- und Entlastungsassistenten	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441

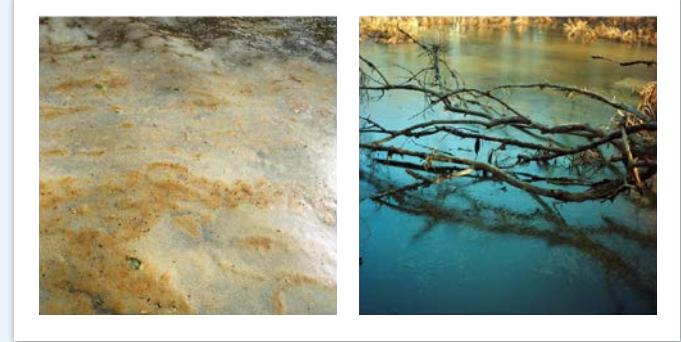
# Inga Orschinski



## Ein Magdeburger Kind



Aus der Arbeit „Ein Magdeburger Kind“



Aus der Serie „Stille“

Ausstellung vom 24.01.2017 – 07.04.2017

FLURGALERIE EISENBART

Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg, Tel. 0391 627-6148, E-Mail: flurgalerie@kvsa.de